

Erscheint täglich
1 Uhr 6½ Uhr.

Redaktion und Geschäftsräume
Johannishäuser 33.
Abonnement der Redaktion:
Bermittag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Sammlung der für die nächst
folgende Runde bestimmten
Zeitung am Wochenende bis
1 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 6½ Uhr.
An den Kinos für Inf. Annahme:
Otto Stumm, Untermarkt 22.
Louis Löschner, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 6½ Uhr.

2. Klasse
4. Klasse
5. Klasse
6. Klasse
7. Klasse
8. Klasse
9. Klasse
10. Klasse
11. Klasse
12. Klasse

13. Klasse
14. Klasse
15. Klasse
16. Klasse
17. Klasse
18. Klasse
19. Klasse
20. Klasse
21. Klasse
22. Klasse
23. Klasse
24. Klasse
25. Klasse
26. Klasse
27. Klasse
28. Klasse
29. Klasse
30. Klasse
31. Klasse

Nº 345.

Dienstag den 11. December 1877.

71. Jahrgang.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Bekanntmachung.

Da die Konstituierung des Ortsstaatsrechtlich beschlossenen und genehmigten Gewerbe-Schiedsgerichts für die Stadt Leipzig ist die Wahl von sechzig Beisitzern, welche je zur Hälfte Arbeitgeber, zur anderen Hälfte Arbeitnehmer sein müssen, und von denen die ersten ausschließlich von Arbeitgebern, die letzteren ausschließlich von Arbeitnehmern gewählt werden, vorzunehmen. Da der in § 20 des betreffenden Ortsstaatsrechts enthaltene Übergangsbestimmung folge die Verantwortung und Leitung der ersten Beisitzerwahl dem unterzeichneten Rathke obliegt, so werden hierdurch alle Stimmberechtigten, und zwar ohne Unterschied des Geschlechts,

a. in der Abteilung der Arbeitgeber alle diejenigen Kaufleute, Fabrikanten und selbstständigen Gewerbetreibenden, welche volljährig sind und in Leipzig nach § 14 der Gewerbeordnung ihr Gewerbe angemeldet haben;

b. in der Abteilung der Arbeitnehmer alle diejenigen von ihnen, welche volljährig und in einem freien Gewerbetablissement zur Zeit der Wahl beschäftigt sind, geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts und bei Berath des derselben für die jetzt vorzunehmende Wahl

Mittwoch, den 12. December 1877,

in der Zeit von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends im Wahllokal, im Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, II. Stock, in Person sich einzufinden und ihren am 30. wählbaren Personen der betreffenden Abteilung lautenden Stimmzettel abzugeben.

Die an der Wahl sich Beteiligenden haben sich von dem Wahlausschusse, insofern diesem nicht die Wahlberechtigung bekannt ist, also der Regel nach über ihre Wahlberechtigung auszuweisen, und zwar die Arbeitgeber durch Zeugnis der Gewerbebehörde, die Arbeitnehmer durch Zeugnis ihrer Arbeitgeber, resp. der Polizeibehörde, durch welche bestätigt wird, daß der Arbeitnehmer wirklich hier in Arbeit steht. Formulare für diese Zeugnisse werden im Rathaus, I. Stock, Zimmer Nr. 7, schon vom 6. December an anentwältigt verabfolgt.

Wählbar sind unter den oben auf a und b aufgeführten Stimmberechtigten nur Männer, welche sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, daß 25. Lebensjahr erfüllt haben und in Leipzig wohnhaft sind.

Leipzig, den 26. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

Gartenplatz-Verpachtung.

Der unterhalb des ehemaligen Exercitplatzes bei Görlitz zwischen der alten Sandgrube und der Vieh gelegene Gartenplatz Nr. 30 von 2 Gartenzäulen (ca 5 M.) — 188 M. Meier Flächenbau soll auf die 5 Jahre 1878 bis mit 1882

Mittwoch den 12. December d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathaussie an der Weißbühlstraße verpachtet werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen nebst einem Situationsplane können ebenfalls schon vor dem Termine eingesehen werden.

Leipzig, den 27. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Getr.

Leipzig, 10. December.

Ein wahres Glück ist es, daß die frohe Geschäftigkeit, zu welcher die nahende Weihnachtszeit auffordert, uns nicht viel Zeit läßt, patriotischen Sorgen nachzuhängen. Sonst würde ein Blick nach dem politischen Horizont uns belehren, daß dieser nicht gerade voller Geigen hängt. Im Osten rollt noch immer der Donner des Geschwists und Menschen schwant das furchtbare Gewebe zwischen Russen und Türken. Schwere Gewitterwölfe lagern über Frankreich, und unheimlich weiterzieht es um den Balkan her, wo man mit verhältnisweise Höhe dem letzten Skandal des Unschlüssigen entgegenbart. Aber auch in unserem lieben Deutschland liegt die Last voll trüber, bedrückender Nebel. Unablässig sehen die Rothen und die Schwarzen ihre Maximalarbeit fort, und dazu kommen jetzt noch die Galen des Particularkriegs, die so munter fröhnen, als ob die alte Schneidengeschichte wieder anbrechen sollte. Einliche Nachrichten kommen aus Berlin, wo die Reichsangelegenheiten ebenso sehr in die Schwere zu kommen scheinen wie die politischen. Das wiederholte Entlastungsgesuch des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Dr. Herrmann, erreicht die Besorgniß, daß die Ritterpartei, die schon untergebaut schien, wieder Oberwasser erhalten, sich der Kirchenpolitik bemächtigen und auch Platz zum Wanken bringen könnte.

„Wenn der Mantel fällt, mag der Herzog nach“ — so fürchtet man nicht ohne Grund, und sehr natürlich ist es, daß dem Gericht von dem drohenden Starz Görlitz ein anderes auf dem Thron folgt, monach auch Görlitz's Bleiben wieder in Frage gestellt, seine Rückkehr zu den Geschäften in unbekannte Ferne hinausgeschoben scheint. Früher hieß es, der Kaiser werde schon an die Weihnachtszeit nach Berlin kommen, jedenfalls aber während der bevorstehenden Reichstagssession persönlich eingesetzt, um die endliche Lösung der Reichskirche herbeizuführen. Jetzt verbreitet man, er werde vielleicht erst im Frühjahr wiedersehen, daß Parlament also mit den Spannungsdrähten, die er angelegt vorhanden wird, allein lassen. Außerdem erzählt man sich, auch der Reichskanzler habe im Reichstagskabinett, auf dem jetzt Herr Hoffmann sitzt, sei wieder bedenkt ins Wackeln gekommen, und daß Verhältnis zwischen diesem Beamten und dem Reichskanzler sei nicht sehr erbaulich. Wäre Dem so — so wen sollte sich dann der Reichstag halten und wie mügte er es anfangen, um seine Werthe erproblich zu machen?

Das wäre eine verzweigte Lage, aus der herauszukommen kaum möglich scheint. Um so mehr glauben wir ein Recht zu haben, an der Verwirklichung der angebundenen Erfahrungen zu zwecken. Hoffentlich wird das Entlastungsgesuch Herrmann's nicht bewilligt werden, hoffentlich wird auf seinem Posten bleiben und Görlitz die Reichstagssession nicht von Barzin aus auf telefonischem Wege verfolgen.

Dennoch darf die Presse nicht zögern, der öffentlichen Meinung Aufschluß zu geben und auf ein baldiges Wiederherstellen des Reichstags zu bringen. Diese Pflicht wollen wir, soweit an

uns ist, hiermit erfüllt haben. Die gegenwärtige Unklarheit und Planlosigkeit kann unter keinen Umständen in den künftigen Sommer hinausgeschleppt werden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 10. December.

Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck ist, wie das „Deutsche Montagsblatt“ hört, keineswegs ein ungünstiger, sondern im Allgemeinen befriedigend. Dennoch dürfte die Nachricht, daß der Fürst keine Rückkehr nach Berlin auf einige Monate hinausgeschoben hat, richtig sein. Die Gründe hierfür liegen vielleicht in politischen Verhältnissen. Es heißt nämlich, daß die Vorwürfungen, unter denen der Reichskanzler wieder die Funktionen seines Amtes vollständig übernehmen wollte, noch nicht in Erfüllung gegangen sind und daß die Bedingungen, unter denen er an die Durchführung seines Reformprogramms zu geben entschlossen war, an entscheidender Stelle Einwendungen vorgebracht haben. Und den früher in die Öffentlichkeit gebrachten Mitteilungen lasse sich nur vermuten, daß die so vielfach verteilte Frage eines teilweisen Ministerwechsels — man hatte fleiß den Finanzminister und den Handelsminister im Auge — doch nicht so leicht zu lösen sei, als dies geplant wurde. Die Minister, welche die öffentliche Meinung so schnell aus dem Sattel hoben, fassen fest darin, vielleicht sei dies der Grund, weshalb Fürst Bismarck in Barzin bleibe. jedenfalls aber dürfte sein Reformprogramm schon vor dem Beginn seiner Ausführung auf große Schwierigkeiten eingetreten sein.

Das Gericht von einem bevorstehenden Eintreten des Herrn v. Stauffenberg in den unmittelbaren Reichskanzleramt kann die Augsburger „Allg. Blz.“ auf überlängter Quelle als völlig unbegründet bezeichnen. Die Unterstellung des Reichstagsabgeordneten nach Berlin ist nur für die Dauer der bevorstehenden Reichstagssession und nur aus Familienschwichten erfolgt. Dr. v. Stauffenberg habe nicht die Absicht in den Reichsdienst zu treten und es hätten mit demselben keinerlei Verhandlungen in dieser Richtung stattgefunden.

Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation nahm am 9. d. W. in längerer Debatte die Vorlage des gemeinsamen Ministeriums, betreffend die Bewilligung der zur Befreiung der gemeinsamen Auslagen des 1. Quartals 1878 eröffnigen Sammen, an. In Laufe der Debatte erklärte Graf Androssy, er bedauere, daß es nicht möglich gewesen sei, die Auslagen für die bosnischen Flüchtlinge einzuführen, die im Gegenteil sich noch wesentlich gehoben hätten und beiläufig 4 Millionen Gulden betrugen. Die Regierung werde hierüber der Delegation eine Vorlage mit genauer Rechnungslegung und dem Voranschlag bis zum nächsten Frühjahr übermitteln. Gegenüber einer beständigen Erhöhung eines Mindestersatzes der Minister, daß die Regierung durch ihre Vermittlungen den Flüchtlingen die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen, die Möglichkeit gehabt habe, das Budget vor der Zahl dieser Auslagen zu bestimmen. Er könne es jedoch nie bestimmen, die nach Österreich gehörigen Flüchtlinge gevolltum in das Land und verdecken zu prüfen.

Zwei Wiener Firmen haben bei der Regierung um die Erlaubnis nachgefragt, auf russische Gefestung 60.000 Hinterländer liefern zu dürfen. Die Regierung hat das Ansuchen bewilligt. Griechenland hat von Russischen Waffenfabriken 15.000 Großgeschütze angeliefert. Besser ausliefernde lieferten dafür Woche 12.000 Wintermonturen nach Belgien.

Der „Corriere d'Italia“ versichert, die beiden italienischen Schiffe wären bereits wieder freigegeben worden, wenn nicht Pazard durch seine Einmischung in diese Frage eine Verzögerung hervorgerufen hätte. England — die Verträge in seiner Weise ausliegen — habe sich immer zu dem Grundsache bekannt, daß man auf Recht habe, Schiffe, welche die Moskade brechen, zu verfolgen, auch wenn sie die Moskade passiert haben. Pazard habe also diesen Anlaß ergreift, um das von England geführte Prinzip zur Geltung zu bringen. Sein Eingreifen sei durchaus nicht ein Act der Feindseligkeit gegen Italien. Der „Corriere d'Italia“ versichert schließlich, der neu ernannte italienische Gelaubte, Lazarus Des, welcher gestern in Rom eingetroffen ist, werde sich berufen, den Zwischenfall beigelegen. — Der „Mugello“ glaubt, Pazard werde die Angelegenheit der mit Vertrag belegten Schiffe dem Scheidspruch einer besonderten Macht unterbreiten.

Aus Paris, 9. December, wird gemeldet: Die von Babbie zusammengetroffenen Mitglieder der konstitutionellen Gruppe im Senat vereinigten sich gestern zu zwei Sitzungen. In der

Ausgabe 15.250.

Zusammensetzung vierzig, d. h. zw. B. einl. Bismarck ist mit den drei einzelnen Räumen 10. Vi. Gedruckte Schriften lauf. ungek. Preisverzeichniss — Liederkalender von noch höherem Wert. Gedruckte unter 1. Redaktionsteile die Spaltseite 40 Pf. Inhalt sind stets an 1. Gedruckte zu finden. — Räder sehr nach großem Rahmen präsentieren. Durch Postwertstempel durch Postwertstempel.

Heute 9 bis 1 Uhr in der Buchhändlerbörse Fortsetzung der Zeichnungen für das neue Concerthaus.

Loose zur Albert-Bereins-Sotterie
zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ketten-Schleppschiffahrt der Ober-Elbe.

Im folge verschiedener Erweiterungen unseres Unternehmens machen wir von der nach Generalversammlung-Beschluß vom 10. Mai 1873 eingetragenen Befugniß Gebrauch,
das Grunde Kapital um 600.000 Mark zu erhöhen;
und fordern die Herren Actionnaire unter Hinweis auf die Ausführungsbestimmungen bei Erhöhung
des Grunde Kapitals hierdurch auf, daß ihnen nach zw. Beschluss zustehende Recht;
auf 4 Actionen eine neue zu beziehen;

unter nachstehenden Bedingungen anzutun:

1) Die alten Actionen sind in den Tagen:

vom 15. bis 22. December a. o.

im Contor der Gesellschaft oder
beim Bankhaus **Philippe Ellmeyer** in Dresden-Alstadt,
H. G. Lüder in Dresden-Neustadt,
Hammer & Schmidt in Leipzig,
Dingel & Co in Magdeburg

in den üblichen Geschäftsstunden zur Abstempelung einzutragen.

2) Auf die neuen Actionen, welche al pari ausgegeben werden, ist gleichzeitig die erste Einzahlung
von Zehn Prozent gleich Dreißig Mark in Baarem, welche bis 31. December c mit 4 Proc.
pr. A. verzinst werden, gegen eine darüber ausgestellte Quittung zu berichten.

3) Der Restbetrag von Neunzig Prozent gleich Zwölfe Hundert Siebenzig Mark ist
summt 4 Proc. Zinsen vom 1. Januar 1878 ab in den Tagen

vom 15. bis 22. Januar 1878

an derjenigen Stelle zu berichten, an welcher das Bezugsbrecht ausgelöst worden ist, wogegen
Original-Actionen gegen Ausgabe der Quittung über die erste Einzahlung ausgebündigt werden.

Wegen rückläufiger Einnahmen verweisen wir auf § 4-7 unserer Statuten.

Die neuen Actionen haben an den Erträgnissen des Jahres 1878 vollen
Anteil.

Das Bezugsbrecht auf die neuen Actionen erlischt unwiderruflich am 22. De-
cember c.

Vollziehungen sind gestattet.

Dresden, den 15. November 1877.

Der Verwaltungsrath.

Carl Mankiewicz, Vorsteher.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 131 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1877: 36%.

- - - 1878: 37%.

Alb. Kraut, General-Agent in Leipzig, Theatergasse 1 b

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Die heutige General-Versammlung hat auf das vergangene Geschäftsjahr die Vertheilung einer
Dividende von

17 Prozent oder 51 Mark auf die Aktie

beschlossen.

Wir machen dies hierdurch mit dem Bemerkern bekannt, daß die Auszahlung gegen Nachbündigung
des 20. Dividenden-scheues sofort auf unserem Comptoir erfolgen wird.

Die Höhe der Umschärfen, des Reingewinnes u. im verflossenen Betriebjahre ist aus der dem
ausgegebenen Geschäftsberichte angefügten Bilanz näher zu erscheiden.

Bei der hiermit verbunden gewesenen planmäßigen erfolgten acht Notariellen Auflösung unserer
Prioritäts-Anleihe I. Klasse sind folgende Nummern

118, 210, 204, 330, 435, 601, 608, 612, 622, 623, 820, 883, 928, 951, 1014, 1033,
1155 und 1245 à 300.

gezogen worden, deren Nominalbeträge summt den davon bis Ende März 1878 laufenden Binsen
bei Ablauf dieses Bünkerwines gegen Rückgabe der Capitolscheine nebst den dazu gehörigen Talons
und Coupons an den Inhaber derselben in unserem Comptoir ausbezahlt werden sollen, und es
hört von diesem Tage ab die Belastung der vorstehend ausgeschloßenen Obligationen auf. Wir
fordern daher die Inhaber derselben auf, die gebrochenen Capitalbeträge und Binsen vom 1. April
1878 ab in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichtabnahme des Capitals werden die etwa von
späteren Termine erhobenen mithin ohne Verpflichtung gezahlten Binsen am Capital bei dessen
späterer Erhebung geführt werden.

Zugleich machen wir bekannt, daß die im Jahre 1876 ausgeschloßenen Obligationen

R. 64 und 129 je 300 à
bis dato zur Auszahlung nicht präsentiert worden sind, und fordern hierdurch die Inhaber zur Ver-
meidung weiteren Binsenverlustes erneut zu deren Auflösung auf.

Leipzig, den 10. December 1877.

Das Directorium der Vereins-Bier-Brauerei.

Florentin Wehner, Vorsteher.

Actienbrauerei zu Borna.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche

Freitag, den 21. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Rathauses zum Stern hier abgehalten und in welcher
1. der Geschäftsbericht vorgetragen und den Gesellschaftsorganen Decharge ertheilt,
2. die Dividende festgestellt,
3. die Wahl zweier Ausschusssmitglieder an Stelle der ausscheidenden, aber wieder
wählbaren Unterzeichneten nach § 38 der Statuten vorgenommen
werden soll, laden wir die Herren Actionnaire mit dem Bemerkern ein, daß sie sich bei Eintritt in
den Saal, welcher von 2 Uhr Nachmittags geöffnet sein wird, nach § 38 der Statuten zu legiti-
miren haben, und daß am 3 Uhr Nachmittags der Saal geschlossen wird.

Borna, am 14. November 1877.

Der Aufsichtsrath der Actienbrauerei das.
Rechtsanwalt Brausse, Vorsteher. Theodor Hofmann.

Als Weihnachtsgeschenk passend:

Fauteuil-Stühle in Ratten von 6 auf an, Rücken zum Selbstüberziehen von 12 auf, neue
Couches von 10 auf, Spriegelbedematzen von 5 auf, gedrehte Bettstellen von 8 auf 10 auf
an bei G. Kretzschmar, Tapizerer, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 17, I.

Gasanstalt Reudnitz-Sellerhausen

empfiehlt besten weckbälzischen und Zwicker Gas-Ofen, bei Entnahmen von 25 Hectoliter
per Hectoliter mit 60 f. incl. Abfuhr.

Billige, correcte, gutausgestattete Bibliothek
der Classiker u. modernen Meister der Musik.
Volksausgabe Breitkopf & Härtel.
Ausführliche Prospekte gratis.
Durch alle Buch- u. Musikhandlungen zu beziehen.

No. **Am 6. December wurden ausgegeben:**

| | |
|---|---|
| 11. Bach, Matthäuspassion Vollständiger Klavierauszug mit Text (Jadassohn) | 4 |
| 69. Chopin, Walzer Pianoforte. Cplt. (Original-Ausgabe) | 3 |
| 100. Händel, Album für Pianoforte. [Unsere Meister II] (Brissler) | 3 |
| 115. Haydn, Album für Pianoforte. [Unsere Meister III] (Reinecke) | 3 |
| 150/1. Mendelssohn, 45 Lieder. (Original-Ausgabe) Hoch und Tief | 3 |
| 154/5. — 79 Lieder. Vollständige Ausgabe (Rietz) Hoch und Tief | 3 |
| 192/6. — 28 Lieder f. Sopran, Alt, Tenor u. Bass. Cplt. (Rietz) Part 1 & Stimme | 3 |
| 130. — Album für Pianoforte. [Unsere Meister VIII] (Reinecke) | 3 |
| 164. — 11 Ouvertüren für Pianoforte. Cplt. (Jadassohn) | 3 |
| 199. — 5 Ouvertüren für Pianoforte zu 4 Händen. (Schubert) | 3 |
| 146. — Sommernachtstraum. Vollständiger Klavierauszug mit Text. (Born) | 3 |
| 247. Schubert, Müllerlieder. (Bagge) | 3 |

Am 13. December kommen zur Ausgabe:

| | |
|--|---|
| 361. Alte Tänze. Band I. Gavottenalbum. (Paser) | 4 |
| 198. Mendelssohn, 5 Ouvertüren für das Pianoforte zu 2 Händen (Jadassohn) | 4 |
| 172. — Pianoforte-Werke zu 2 Händen. Band I. (Rietz) | 4 |
| 397. — Pianoforte-Werke zu 4 Händen. Cplt. (Original-Ausgabe) | 4 |
| 200. Mozart, Album für Pianoforte. [Unsere Meister IV] (Reinecke) | 4 |
| 249. Schubert, Die Winterreise. 24 Lieder. (Bagge) | 4 |

Zu Beginn des Jahres 1878 erscheinen:

| | |
|---|---|
| 160. Mendelssohn, Lieder ohne Worte. Cplt. (Rietz) | 4 |
| 173/4. — Pianoforte-Werke Band II/III (Rietz) | 4 |
| 389. — Pianofortetrios. Cplt. (Original-Ausgabe) | 4 |
| 156. — Violinconcert. Ausgabe für Violine und Pianoforte | 4 |
| 153. — 13 Duette. Cplt. (Rietz) | 4 |
| 187/91. — Männerchöre Cplt. (Rietz) Partitur 1 & — Stimmen | 4 |
| 139. — Elias. Vollständiger Klavierauszug mit Text. (Rietz) | 4 |
| 145. — Paulus. Vollständiger Klavierauszug mit Text (Rietz) | 4 |

Leipzig, den 10. December 1877.

Breitkopf & Härtel



empfiehlt Palmenzweige, Kränze u. sonstige für Trauerfälle erforderliche Arrangements von lebenden u. getrockneten Blumen.

Von Biliner, Carlshader, Emser, Friedrichshaller, Rißinger, Krankenheiler, Marienbader, Neuenahr, Böhm.

Pastillen,

ebenso von Dr. Gwich's Sicht- und Hämorrhoidal-Pastillen treffen unangefochtene direkte Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer Salzen, Nährer Bäder, diverse Badewoore und Eisenwoosalze sind ebenfalls stets vorrätig.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die laufende Winteraison Page 72 verschiedener Sorten, ebenso die rühmlich anerkannten Dr. Gwich'schen Sicht- und Hämorrhoidal- und Bleichsicht-Mineralwässer.

Kohlsaueres und Dr. Struve's Mineralwasser verleuge ich zu Fabrikpreisen.

Leipzig. Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von Samuel Ritter, Peterstraße Nr. 24, im Großen Meiter.

**Plauen'sche Strasse, Gewölbe II
Tapisserie-Waaren-Ausverkauf
aus Minna Pardubitz' Concours
gut assortirt, frische Waare, billige Preise.**

Weihnachts-Ausstellung und Ausverkauf

4 Grimma'sche Straße 4, 1. Etage

gegenüber dem Waschmarkt.
Ein auktoriäger Fabrikant erlaubt sich hierdurch die gebreiten Bewohner von Leipzig und Um-
gegend auf den Ausverkauf von einer großen Auswahl Galanterie- und Bedienwaaren
ausmerksam zu machen. Die Gegenstände eignen sich ganz beson. für Weihnachtsgeschenke
und werden zu sehr **billigen Preisen** verkaft.

Italienischer Blumenkohl.

Bon heute an trifft wöchentlich zwei Mal frischer italienischer Blumenkohl ein und
verkaufe in Originalförben und im Einzelnen äußerst billig; außerdem empfiehlt italienische
grossbeereige Weintrauben, Maisbäcker, Borsdorfer, Mostwarendipsel (gewürzte)
sowie verschiedene helle gute Obst- und Käsesorten, Wallnässe, Italiener Haselnüsse, Paranüsse.

C. Wunderlich,
Verkaufsstand: Marktplatz, Ecke der Hauptstraße,
von Sonnabend am Fleischmarkt.

Hierzu sind Belag

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 345.

Dienstag den 11. December 1877.

71. Jahrgang.



Grosses Lager von Kunstgegenständen für Festgeschenke.

Prachtwerke und Albums

mit Illustrationen in Farbendruck, Lichtdruck, Radierung, Photographie und Holzschnitt. Reich gebunden oder in Prachtmappen. Im Preise von 10 Mark bis zu 360 Mark.

Plastische Kunstsachen.

Figuren und Basreliefs nach Thorwaldsen, Canova, Rauch, Dannecker etc., in Biscuit (unglasirtem Porzellan), auf Rahmen oder Consols. **Büsten und Statuetten** in Biscuit nach der Antike und nach modernen Meistern. **Terra Cotta**, decouvert und undecouvert. **Parian-Vasen** (zart getoeter Biscuit) in feinster Ausführung. Im Preise von 2 Mark bis zu 400 Mark.

Photographien.

Glas-Photographien (hell auf schwarzem Grunde) in Blatt- und Barock-Holzrahmen aller Größen. **Photographien auf Carton** oder unter Glas und Rahmen, vom Imperial- bis Cabinet-Format. Im Preise von 1 Mark bis zu 72 Mark.

Chromographien: Aquarell- und Oeldruckbilder

nach den besten Künstlern in der vollkommensten Ausführung. In brillanten und einfacheren englischen und deutschen Goldrahmen oder auf Carton für die Sammel-Mappe. Im Preise von 20 Mark bis zu 120 Mark.

Ausführliche Verzeichnisse stehen franco per Post zu Diensten.

Local: Rossplatz No. 16, dem Museum gegenüber

auch über Mittag geöffnet.

Briefmarken-Album

von Schanbek, in Groß-Duart Format, liefert billig in 5 verschiedenen eleganten Binden zu 2 M., 2½ M., 3 M., 3½ M. und 4 M.

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Loose à 6 Mark

zur Albert-Vereins-Lotterie empfohlen

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Wasserdicht.

Swedisches Lederschmierer aus der Fabrik von J. W. Friedrich. Sof. 6, anwendbar für Militär und Körper, anwendbar das Beste, jedes Leder wasserdicht, seidenfest und haltbar zu machen, empfiehlt in Blechdosen à 0.15, 0.50, 1.50 d. die Niederlande von Paulus Heydenreich, Diensthandlung in Leipzig.

Räucher-Lampen mit Essenz u. andere Räucher-Mittel aller Art empfehlen

Fr. Jung & Co., Grimmaische Straße 38.

Wachsstock, gelb und weiß, empfiehlt Minna Kutschbach, Reichstr. 55.

Abfallkette empf. Johanna Brasch, Turnerstr. 7.

Telephon,

2 Apparate mit 50 Meter Leitungen in guter Ware liefern zu 9 Mark unter Nachnahme

Carl Distler,

Nürnberg.

Eine Partie billige

wollene Unterröcke,

Küder, Westen, Jaden, Tricotagen,

sowie alle Strumpfwaren empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

C. W. Fischer,

14. Nicolaistraße 14.



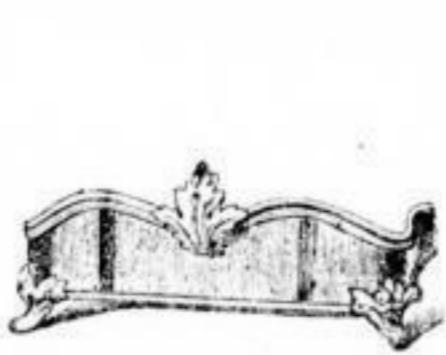
Kohlen- und Holzkasten, Ofenschirme, Feuergeräthe mit und ohne Ständer,

Ofen- u. Kaminvorsetzer

empfiehlt billig in grösster Auswahl die Fabrik von

Carl Schmidt,

Grimmaische Straße 20.



Als Festgeschenke empfohlen:

Bilder aus der Pinakothek in München in Originalphotographien. In Serien und einzeln à Blatt 5, 12 und 20 M. und Mappen hierzu.

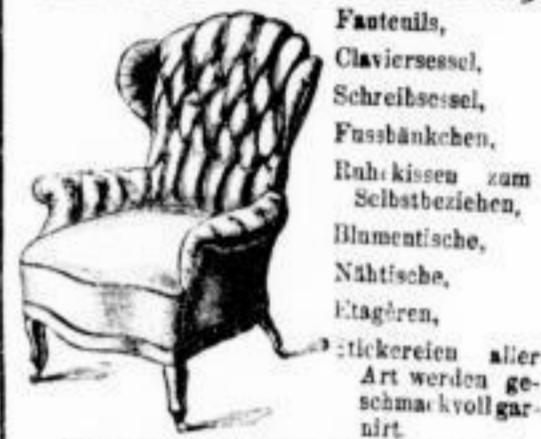
Sämtliche neueste Prachtwerke. Photographien und Stiche.

Hochfeine stilvolle Einrahmungen in geschnitten. Eichenholz.

Bestellungen hierauf werden baldigst erbeten:

Kunsthandlung Louis Pernitzsch, Goethestr.

(R. B. 776) Bequeme Lehnsühle,



Fanteils,
Claviersessel,
Schreibsessel,
Fussbänkchen,
Ruhkissen zum
Selbstbeziehen,
Blumentische,
Nähtische,
Etagères,
Stickereien aller
Art werden ge-
schmackvoll gar-
niert.

Tapezierer und Décorateur
Heinrich Barthel,
Querstrasse 12.

Waaren-Aufzüge

mit Saermotor oder auch für Hand-
betrieb befreit, sehr ruhig, leicht und gar
sicher gehend.

Grahl & Hoehl,
Maschinenfabrik,
Dresden.

Vorziigliche Weihnachts-Ausstellung Große
Qualität, billige
Preise. **Bithern** billige
Preise.
Peter Reuk, Bithnerstr. 42, III.

R. Schweißel,
Juwelier und Goldarbeiter,
Steinwegstraße 11a, nahe dem Rosplay,
empfiehlt zum bevorstehenden Heilig-
Nachtstag, Broschen, Boutons, Ketten,
Medaillons, Ringe, Ketten, Knöpfe etc.
zu äußerst billigen Preisen.
Haarkettenschlösser in gr. Ausm. vorzüglich.

Billardbälle

Gesenkeln u. Hartgummi, sowie sämmt-
liche Billardtischfilter empfiehlt billig
Albert Frommholt, Dresdner,
Viersteinweg 51 (Peterstraße).
Bälle werden abverkauft u. gefüllt, alte ge-
brauchte Bälle sind billig zu verkaufen.

Nur kurze Zeit

Grosser General-Ausverkauf
von Herren-Garderoben und Schlafröcken

27 Brühl 27,

im Wallstück, Ecke der Nicolaistraße.
Nach Übernahme eines Herren-Garderobe-
geschäfts lebt ich mich genötigt, 50% unter
Kaufpreis alle vorhandenen Sachen, wie
Winter-Halstücher, Hüte, Zoppen, Hosen
und Westen, Knöpfe, Anzüge und Schlaf-
röcke von 4 bis 15 M. an u. j. w. zu verkaufen.

27 Brühl 27,

im Wallstück, Ecke der Nicolaistraße.

Herren-Oberhemden

von bestem Chiffon mit 3fac. leinenem
Gussägen sind in unserer Fabrik unter Maxi-
mum hoher Arbeit in 9 Größen à 4.50 M.
Sach zu haben Rosenthalgasse Nr. 6, part.

(Angabe der Halbdelle ge-
fügt für Bestimmung
der richtigen Größe.)

Wiederverkäufern Rabatt.

Nester-Verkauf
von Rockstoffen u. Buckskins

Goethestraße 9 (Credit-Bayelt),
um vor der Inventur damit zu räumen
aussergewöhnlich billig.

Die Auslage befindet sich im Unter-
geschoss Geschäftshaus.

Heinrich Rost.

Billige Filiale Neumarkt 4, 1 M.

Kragen und Tücher
neueste Muster empfehlen billig

Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

Ganz breite Krien-, Pappel- u. Kiefer-
Breiter, sowie alle anderen Arten harde und
weiche Nagelholz, auch Zelgen und Speichen
billig billig.

F. Moritz Müller,
Holzhändler, Dößener Weg 10.

(R. B. 67.)

| | | |
|---|--|---|
| 6. Gew. Markt Rath- haus Bühnen gelb, weiss und bunt | der Kaiserl. Königl. priv. erste Oesterreichischen Ceresin-Fabrik In grösster Auswahl: Wachsstock sowie alle anderen Arten Wachswaren — Wiederverkäufen zu Original-Fabrik-Preisen. | von H. Ujhely & Co. in Stockerau b/Wien Bühnen weiss und bunt, |
|---|--|---|

(Schon seit Jahren vom kgl. sächs. Ministerium genehmigt)
Zum Königstrank!
 Von vorn! d. h. von 1862 an.

(47155a) Im Monat August 1862 erschien der Hygieist Herr Jacobi in meinem Comptoir. Meine Frau lag schwer krank und zwar schon etwa zwei Monate nach ihrer Entbindung. Sie war vom Hausarzt ausgegeben, indem alle Medicamente erfolglos blieben und sie dahinleitete. Obwohl wir noch nichts vom Königstrank gehört hatten, entschlossen wir uns doch, ihn zu versuchen, da Herr Jacobi in ganz kneienähnlicher Weise und ganz entschieden dazu riet; und siehe da, schon am nächsten Mittag öffnete sie selbst, im Begriff Königstrank einzutrinken, mit der Flasche in der Hand, dem schliefenden Arzt die Thüre, welcher nicht wenig zurückzuckte und sie fragte: „Was haben Sie da in der Hand?“ „Eine Flasche Königstrank“, dieser hat mich geheilt!“ Die Bedauern wir sofort wieder eingezetzen und der Zustand hatte sich zusehends gebessert.

In meiner zahlreichen Familie waren noch vier Patienten. Ein vierjähriger, zwei Jahre vorher durch Medicin vergifteter Knabe war dergestalt sick, daß er noch nicht zusammenhängend sprechen konnte und sehr schwach auf den Füßen war. Herr Jacobi erklärte, daß dieser kleine Knabe beim Gebrauch seines Tranks nach vier Wochen essen werde wie ein Schneendrescher, diese rothe Baden haben und im Vollgefühl aller seiner Kräfte sein werde. So war es wirklich nach 4 Wochen, und ist er ein ganz gesunder, kräftiger Junge geworden. Auch sein Gehirn war nach Beobachtung von vier Wochen so regenerirt, daß er sprach wie andere Kinder.

Ein siebenjähriges Kind war vom zweiten Jahr strophöll und sehr drüsengeleidet. Herr Jacobi erklärte hier, daß durch den Königstrank dieses Kind in zwei Wochen vollständig genesen werde. Auch dieses geschah, und hat sich auch hier nie wieder etwas von dem Leben gezeigt.

Ein zwei- und einhalbjähriges Kind litt seit zwei Jahren an stark riechendem Ohrenlaufen; dieses wurde ebenfalls durch den Königstrank in einigen Wochen curirt. Dieser Trank ist so wohltuend und so wohlschmeckend, daß selbst das kleinste Kind stets begierig danach verlangte.

In diesen zehn Jahren habe ich den Königstrank in meiner Familie immer mit den besten Erfolgen angewendet, und zwar gegen Husten, Heiserkeit, Kopfschmerz, Magenleiden, Aufschlag u. a. m. ist er mir stets ein bewährtes Hausmittel gewesen, welches mir Arzt und Apotheker erspart hat.

Diese schnellen und sichereren Curiren haben derzeit bei meinen zahlreichen bekannten großen Aussichten gemacht, und habe ich unter denselben viele gleiche Resultate gesehen, u. a. bei meinem Schuhmacher, welcher von schwerer Selbstsucht in zwei Wochen durch drei Flaschen ganz geheilt wurde, was er noch ist. Alle verlangten von mir den Trank, und ich habe damals auf mehr als 500 Flaschen Bestellungen entgegengenommen.

Berlin, den 30. September 1872

W. Stab, Lithograph und Steindruckerei-Besitzer.

*) Dem in Berlin sehr bekannten Herrn Dr. Abarbanell. Er ließ sich jedoch Wochen lang nicht sehen.

Hauptdepot in Sachsen
 bei Herrn Theodor Pfitzmann, kgl. sächs. Hoflieferant
 in Leipzig und in Dresden

(Gute Schillerstraße) (Schloßstraße 12.)
 Dwois in Dresden nach bei Herrn Herm. Koch und P. Schwarzkose.

Die Flasche Extract (zu kaltem, warmem oder heißem Wasser) kostet im ganzen Deutschen Reiche 4. 60 f. (= 2 Thaler).

Der Erfinder:

Hygienist-Pädagog Karl Jacobi, Berlin.

Ersparniss!!!

Kommt nur Demjenigen zu Statten, der sich zum

Blauen Ross

bemüht, und sich für einen Spottpreis dort warm und billig anzulegen.

Winter-Ueberzieher mit warmem Futter & Stoff 7 Thaler

Winter-Ueberzieher mit Ponell oder Mollatlas gefüttert, Pracht-Empfahrt,

4 Th. 9 1/2, 10, 12, 14 und 15 Thaler

Reiteröcke von feinstem Glocouré und Loden, nach neuester Mode gearbeitet, 8, 10, 12, 14 und 16 1/2 Thaler.

Schlafröcke größte Auswahl, schweren Doppelfstoff 4 Th. 4 1/2,

5, 6, 6 1/2, 7 und 9 Thaler.

Winter-Buckskin-Hosen, Joppen, Jaquett's, Arbeitshosen, echte Hamburger Lederhosen zu enorm billigen Preisen.

Complete Anzüge

Zugabe.

Wer einen ganzen Anzug bei mir kauft, zahlt nur für Rock und Hose, und erhält die Weste ohne zu bezahlen.

Blaues Ross,
 1. Etage, 4 am Königsplatz 4, 1. Etage.

Schuh- u. Stiefel-Lager, Gerberstr. 51,

empfiehlt in großer Auswahl Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, sowie zu Weihnachtsfesten passende in allen verschiedenen Sorten Schuhwaren in guter Qualität bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Robert Müller.

Geschwister Schuwadt,

Wettstraße Nr. 90.

empfehlen sich zur Anfertigung eleganter Promenaden- u. Ballroben.

Niederlage

Ceresin-Fabrik

von
H. Ujhely & Co.
in
Stockerau b/Wien

Bühnen

Gew.
Markt
Rath-
haus
6.

Wachsstock { In grösster Auswahl: { **Baumkerzchen** { weiss
sowie alle anderen Arten Wachswaren — Wiederverkäufen zu Original-Fabrik-Preisen.

Weihnachts-Ausstellung von H. J. Credner.

Taschen-Mikroskop zu 4 Mf., 7 Mf. 50 Pf., 10 Mf.

Herr Dr. H. Senkeisen Jr., Optiker dahier, hat den Besuchern der Lehrmittelausstellung bei Gelegenheit der 22. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung ein von ihm konstituirtes und selbst verfertigtes Mikroskop vorgezeigt, das allgemeinen Beifall gefunden hat. Dasselbe zeigt äußerst reine und scharfe Bilder in vollständig genügender Vergrößerung und ist sowohl für die Zwecke des Hauses, als auch der Schule zu gebrauchen. Es reicht vollständig hin zur Untersuchung von Nahrungsmittern (Fleisch, Milch u. s. w.) zur Unterscheidung des Stoffes an Gewinnstücken und Geweben und zur Erkennung der mit unbemerkten Augen nicht wahrnehmbaren Bildzonen von Pflanzen- und Thieren.

Das in seinen 3 Nummern gleiche Mikroskop hat wegen seiner allseitigen Brauchbarkeit, seiner verhältnismäßig großen Leistungsfähigkeit und seines dabei äußerst billigen Preises bereits großen Absatz gesunden, und kann allen denen, welche die Wunder der Natur im kleinen anstreben wollen, insbesondere den Herren Lehrern bestens empfohlen werden.

Fürth, den 30. Jan 1877
 Hochstetter, Schulrat.
 Allein-Débit: **H. J. Credner**, Königstraße 2, Mittelgebäude.
 Buch- und Lehrmittelhandlung.

[37] Specialität eleganter

Kinder - Garderoben

für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren.

Weihnachts-Ausverkauf,

bestehend in zurückgesetzten Sachen vom älteren

Lager zu bedeutend billigeren Preisen.

Umtausch bis 1. Januar gestattet.

[37] C. Süssmann, Grimma'sche Str. 37. [37]

Otto Schmid,
Wäsche - Fabrik und Leinen - Lager,
Schützenstraße Nr. 20/21,

empfiehlt sein reich sortiertes Lager von:

Herren - Wäsche,
 Damen - Wäsche,
 Kinder - Wäsche.

Wenheiten in Einsätzen, Krägen, Manschetten, Klypsen, Gravatten, Damen-Garnituren u. c.

Taschentücher

engl. und deutschen Fabrikat werden schnell gekauft und gefüllt

J. Lübecke & Co.,

Grimma'sche Strasse 31, II.

Lyoner schwarze und couleure Seldenwaaren, Sammet, sowie schwarze woll. Cacheires, Rippe etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

!! Auffallend billig !!

Das gehörte Publicum von Leipzig und Umgegend wird hiermit ergebenst ansmerksam gemacht, daß zum bevorstehenden Weihnachtsfeste das Lager Petersstraße 34, 1. Etage, durchweg mit den neusten und schönsten Gegenständen ausgestattet ist, und nicht allein die elegantesten Pariser Bijouterien und Parfumartikel enthalten, sondern auch eine großartige Auswahl praktischer und nützlicher Gegenstände, welche sich sowohl für Weihnachts- als reizende Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke vorzüglich eignen.

Von den ausgestellten Artikeln hebe hervor: Blumenländer, Bafen, Schaalen, Schreibgeuge, Handschuhläster, Uhrenländer u. c. in Vorfällen, Bronze, Dose und Schnitzereien, ferner Toilette- und Arbeitsküche, Stod- und Schirmländer, Rauchgarnerien, Räthen u. c. Reiche Auswahl Japan- und China-Waren, Federwaren, Spielzeug u. c., Ball- und Promenadenästher, Schmuckästher aller Art.

Petersstraße 15 im Bazar

liefert jeder Gegenstand nur 60 Pf.

Dieser Bazar ist mit einer überraschend großartigen Auswahl Gegenstände aller Art ausgestattet, welche durch ihre saubere Arbeit, niedlichen Ideen und auffallend billigen Preise sich sehr empfehlen.

Japan- und China-Waren, Holzschnitzereien, Marmor- und Alabaster-Waren, Federwaren, Spielzeug, Kleider- und handwerkliche praktische Wirtschaftsgegenstände.

„Jeder Gegenstand liefert nur 60 Pf.“

**Schwarze Lyoner Seidenwaaren,
Schwarze reinwollene Cachemirs,
Damen - Kleiderstoffe aller Art,**

Meter zu 350, 400, 450, 500,
550, 600 Pfennige ic.
Meter zu 160, 180, 200, 225,
250, 300 Pfennige ic.
zu sehr billigen Preisen.

**Petersstraße 2,
1 Treppe.**

Philip Lesser. 4 Grimm. Str. 4. 1 Treppe.

empfiehlt für Weihnachten zu den billigsten Engros-Preisen im Détail
Gardinen in jedem Genre.
Kragen, Garnit. für Damen u Kinder.
Gest. weisse Unterröcke von Mk. 2,50 an
Cravatten, Schleifen, Schärchen.
Filz-Röcke, Steppröcke.
Schürzen für Damen von 75 f. an
Lein. u. Batisttaschentücher.
N.S. Zurückgesetzte Gegenstände unterm Kostenpreise.
En gros.
En détail.

Tarlatans, Muls, Batiste.

Shirting, Madapolams.

Tülldecken in allen Größen.

Sedden- und Patent-Sammet.

Feine Moirée- und Alpacca-Schürzen.

Hemdelinecke, Hauben.

Schleier u. Schleiertüle von 50 Pf. an.

Gänzlicher Ausverkauf

des Uhrenlagers von

C. H. Lähne Ww.

in Leipzig,



Grimma'sche Straße Nr. 16, Mauricianum,
zu und unter den Fabrikpreisen, worunter sich besonders zu Weih-
nachtsgeschenken sehr vortheilhaft eignende Stücke befinden.

R. Nischwitz

Alfénide und Neusilber-Waaren.

Gänzlicher Ausverkauf verschiedener Artikel wegen Aufgabe des
Detail-Geschäfts zu äußerst billigen Preisen.

Thomasgasse 1, 1. Etage.

P. Buchold,

Grimma'sche Straße Nr. 36,
gegenüber dem Neumarkt.

Winter-Paletots a 18 z. 20, 24, 30-60 z.
Rad-Mantel, Theater-Mantel a 40 45, 60
Regen-Mantel (zurückgesetzte Preise) a 10 z. 12, 15-30 z.

Ausverkauf der Concursmasse.

Die Messestände, bestehend in:

Kleiderstoffen, Shawltüchern,

Tischdecken, Steppröcken,

Filzröcken, mit wollener Borde eingefasst, Stoff 2 z. 50 f.

werden zu Tagpreisen verkauft.

Julius Glück Nachf.,

Salzgäßchen 3, Ecke der Reichstraße, Eingang Salzgäßchen.

Billiger Verkauf meines älteren Lagers
Röcke, Schärzen, Garnituren, glatte Rögen
wieder viele beigelegt.

Grimm. Straße

33 u. 34.

F. L. Lömpel.

Wollene Tücher, Westen, Pelerinen,

Kleidchen, Jäckchen, Mützen, Samaschen, Schubchen, Pulswärmer, Jagdwaffen,
Guckskin-Handschuhe, Woll-Puppen empfiehlt in großer Auswahl billige

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Schweizer Nähfaden

auf Spulen zu Maschine und Handgebrauch,
auch Untergarn empfiehlt in bekannter Güte
Bud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

A. Schumpelt
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Korb-
waren und Korbmöbeln.**

Nicolaistraße Nr. 48.

Ausverkauf wird fortgesetzt u.
jwarz zum Selbstostenpreis last
den im Schausenfernot Preisen
Brühl 58, vis à vis der Nicolaistra.

Hannover'sche Salzknüppel,
älterer Schmiedeart und pflegt, pr. 100 Stück
1 Mark, im Wein- u. Bier-Restaurant,
verkauft Louis Lehmann in Gleichen-
stein bei Halle a/S.

pr. 100 g. Schmalzbutter zu 80 z. 1 z.
1 z. 20 z. pr. 1 z. Salzbutter zu 1 z. 5 z.
in Rüben 1 z. f. Tafelbutter von 60 bis
75 z. hochseinen echten Gammethaler Röfe
1 z. 20 z. im Ganzen billiger, Gumb. Speck
a. 80 z. bei 10 z. pr. 75 z. empfiehlt die
Butter- und Speckhandlung Seipper und
Günterstrasse 6.

F. Hallgass.

Billig. Fisch-Berkauf. Billig.
Lebende Karpfen, Dreiecks, Hake und
Sole verkaufen seit einer dem Marktprice
Bontor & Wartmann,
Weißstraße Nr. 36.

Puppen-Ausstellung

vom Blechspielwaaren, Wechselspiel-Spielen, Puppenkoffer, cl. Puppen-Gesell-
schafts-Güthen, woll. Kleidchen, dlv. Puppen-Schmuck, sowie reiche Auswahl in Kleing-
festen für Puppen empfiehlt Minna Kutschbach, Reichstraße 55 im Hoflokal.

Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Querstraße 17, 2 Treppen.

N. Steinberg.

Friedrich & Böhme,

4 Petersstraße 4,

empfiehlt als nützliche Weihnachtsgeschenke
Unterbeinkleider,
Unterhemden,
Flanellhemden,
Arbeitsjacken,
Jagdwesten,
Damenwesten,
Gamaschen,
Kopftücher,
Taillentücher,
sowie Handschuhe in Glace, Buddskin und gefüttertem Zwirn zu billigen
leisten Preisen.

Socken,
Strümpfe,
Strümpflängen,
Palzwärmer,
Flanelle,
Lamas,
Moltons,
Schürzenstoffe,
Strickgarne,

Hugo Klitzsch

mit Neuerheiten reich ausgestatteter

Bazar für Weihnachtsgeschenke

vom einfachen bis eleganten Gegenstand

Goethestraße 9 (Creditanstalt).

Gewölbe 3.

Deutsche, Wiener und Pariser Brosche-Waaren.

Heine Kunstguß-Gegenstände.

Gabel-, Oliven- und schwärzpolierte Holzwaaren.

Offenbacher und Wiener Lederwaaren.

Diverse Gegenstände mit Musik.

Ball-, Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher.

Fantastische und Luxus-Möbel:

Schreibtische, Spieltische, Säulen, Gabelaber, Aquariums, Gardinières,
Blumentische, Glasdränen, Staffeleien u. s.

Waaren, Figuren, Gruppen, Vasen, Blumentöpfe.

Salon-, Tisch- und Hängelampen.

Rosenbogen-Terracottawaaren zum Gemalen, Kipp-
fädchen u. sc.

Gewölbe 5.

Niederlage

der

**Alfénide- und Neusilberwaaren-
Fabrik**

von

**Koch & Hofmann,
Dresden.**

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Tafelmesser, Löffel und Gabeln, Kaffeeservice, Kaffeekessel, Theekessel,
Butterdosen, Kuchenform, Weinschläuche, Tafelaufsätze, Lampen, Lampen,
Baderäumen, Kompositen, Eß- und Delmenagen, Eisfischer, Messer-
leger, Flaschenkörbe, Flaschensteller, Bierseidel u. sc.

Billigstes Feuerungsmaterial.



praktisch, gefahrlos, consumiren bei schön hellen Flamme in 12 Stunden höchstens für 1 Pfennig Petroleum und brennen absolut rausch- und geruchfrei.
1 Stück mit einem Blechrichterchen 50 J. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Petroleum-Nachtlampen,

Gas-Coaks aus biefiger Gas-Halb-Gefäßhalt.
Gefäßhalt.
Befüllte Gefäß unterm Rathaus.

Louis Meister.

Aumann & Co., Renmarkt 6.

Enorme Preisherabsetzung.

Durch Einlauf großer Mengen der bes. Abmünzen
„Deutschen (Stuttgarter) Bilderbogen“
bin ich in den Stand gesetzt, so lange der Betrieb reicht, die complete Sammlung von 250 Bogen
Schwarz: Aufstatt 25 Mark für 8 Mark,
Colorirt: Aufstatt 50 Mark für 10 Mark,
zu liefern. Eine elegante Halbleinwandmappe zur Aufbewahrung der Bilderbogen erhält
jeder Abnehmer der complete Sammlung gratis.
Einzelnes Buch gebe zu nachstehenden Preisen — jedoch ohne Mappe —:
Schwarz: 25 Bogen kost 2½ Mark für 90 Pf.
Colorirt: 25 Bogen kost 5 Mark für 1 Mark 10 Pf.
Alfred Ditz, Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 3

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um mein Lager bis Weihnachten ganz zu räumen, verlasse
Posamenten, lein. Herrenkragen, Corsetten,
Knöpfe, Manschetten, Wollwaren,
seid. Besätze, Shlipse, Strickgarne,
zu und unter Einlaufpreis. Café français. Café français.

Schlafröcke!!!

Schlafrock für Herren in feinstem Doppelstoff von 15 M. an
Schlafrock für Kinder von 3-14 Jahren in schweren u. feinen Doppelstoffen, mit Tuch
und Seide garnirt & Stück von 8 M. an
das Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
von **Louis Guttmann**, Grimm. Straße 24.
Filiale Brühl 71.

N.B. Der Umtausch wird in meinen beiden Geschäftsstätten bis Neujahr bereitwilligst in
gleicher Qualität gestattet.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt
künstliche Blumenstöcke
wie Blattspangen und Biquets für Haar und Cravatten zu billigen Preisen.
Adolphine Wendt, Universitätsstraße 21.

Meubles-Magazin

von **H. Erhardt**,

Petersstr. 19. Durchgang von Kitzing & Helbig. Schloßg. 1113.
Mein gegenwärtig sehrreich ausgestattetes Lager bietet die größte Auswahl solider Meubles
für ganze Einrichtungen oder zu passenden Weihnachtsgeschenken.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Weihnachts-Ausverkauf

und große Preis-Ermäßigung
der Holzschnitzwaaren-Fabrik en gros.
Haushalte von 2 M. 75 J. an, Garderobe, Haushalt, Solontische, Hohlschächer, Schlüsselhalter, Schaukelläbe, Waschläbe, Schreibtische, Blumentische, Menagen, viele Reihen
in allen in dieser Branche denkbaren Artikeln in den neuesten Stilen.
Bestellungen nach Angabe in einem der obigen Artikel werden bis 5 Tage vor Weihnachten
angenommen und schnell angefertigt.
Etwa 1000 Spiegel u. Bilder und Gardinenrahmen sowie Gardinenrosetten u. mehrere Tausend
Bilderrahmen werden in jedem annehmbaren Preise aufbewahrt. Bilder werden rauschfrei einge-
rahmt. **Hermann Wegner**, Große Windmühlstraße 8 u. 9.

Gardinen,

engl. färbische u. Schweizer-Gardinen in allen Breiten, div. Mulls, Batist, Tüle
u. Karton zu Kleidern, viele Sorten Nöde, Negligéstoffe, Bettdecken, Deckenstoffe,
div. Decken, Stickerei, Schürzen, Körseids, leinene u. gestickte Tücher, Spitzen,
Morgenbahnen, seidene Tücher u. Cravatten, Handarbeiten in Damenkragen und
Manschetten, Schleier, Bichus u. c. für Herren Oberhemden, Chemisettes, Cim-
fête, Shlipse, Krägen u. Manschetten und noch vieles andere empfiehlt zu sehr billigen
Preisen

C. Morgner, Thomashäuschen Nr. 8.

N.B. Oberhemden nach Maß oder Prosthema in aller Länge, Garantie für gute Stoffe.
Begleicht bringe mein älteres Lager, bestehend aus obigen Artikeln, in Erinnerung. **D. O.**

Sammet und Seidenwaaren

eigener Fabrikation

hält bestens empfohlen

Cornelius Scheeren,

Salzgässchen Nr. 3, 1. Etage, Ecke der Reichsstraße.
Fabrik in Rheydt bei Crefeld.

Grösstes Puppen-Lager.

Mein Lager seiner, angekleideter Puppen, sämtlich zum Aus- u. Anziehen
und nach den neuesten Moden gekleidet, Puppen-stabben-Puppen, Biberlätz, Bade-
u. Schwimm-Puppen, auch Schuhe, Strümpfe, Hüte, Mütze, Fächer, Schirme
u. s. w. ist auf das Reichhaltigste assortiert und empfiehlt

A. Enders, Büchnengewölbe Nr. 2.

Chinesische gestickte Crêpe-Shawls

zu auffallend billigen Preisen
Querstrasse 17, 2 Treppen.

Schwarze Lyoner Seidenwaare,

schöne, schwere Qualitäten, Meter von 3 M. an.
Schwarze reinwollene Cachemirs,
schwarze, breite rechte Quadratsamme 4 M. 50 J.
Fabrikat: Blumengasse No. 7, part.

Billiger Verkauf meines älteren Lagers,
Wollne Tücher, um ganz zu räumen, großen Kosten,
Weiße Nöde wieder alle Sorten beigelegt.
Grimm. Straße
33 u. 34.

F. L. Lömpe.

Das Meublesmagazin

von **Georg Behrens**, Tapzierer,
empfiehlt sein Lager in allen Sorten Meubles, Spiegels und Polsterwaaren in allen
Holzarten bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

Glacé-, Wasch- und Wildleder-Handschuhe

(eigener Fabrik.)
Schlipse, Cravatten, Träger, Gathenz, Wollhemden, Ober-
hemden, Krägen, Manschetten, empfehlen
Neumarkt Nr. 41.
Gr. Feuerfugel.

B. Kahmann & Co.

Reinhold Ackermann,
Weinhandlung und Weinstube,
Petersstrasse No. 14 (Schletterhaus)

empfiehlt als vorzügliches überraschendes
Weihnachts-Geschenk
mein Lager spanischer Weine in bekannter Güte der Waare, empfehlenswerth zur
Stärkung für ältere Herren und Damen:
Tarragona, **Madeira**, **Priorato**, **Muscat**. — Flaschenreif kräftig
Tafelwein von **Bordeaux** und **Burgunder** von 1 M. 50 J. an, sowie alten **Cognac**,
Rum, **Arac**, **Champagner**. Auch befindet sich Lager bei **C. F. Köhler Nach-**
folger, Inhaber Theodor Rust, Grimm. Steinweg 6 part.

Stollenmehle

empfiehlt in bekannt vorzüglichster Qualität
das Mehlgeschäft der Barfußmühle.

Wiener Presshufen,
das Beste was es gibt, empfiehlt
W. Göhre vormals **F. Kästner**.
Hauptniederlagen: Neumarkt Nr. 13, Preußergässchen Nr. 5.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 345.

Dienstag den 11. December 1877.

71. Jahrgang

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 10. Decbr. Herr Edmund Kreisheimer in Dresden, der Componist der auf verschiedenen deutschen Bühnen zur Aufführung gelangten und glänzend ausgeführten Oper: „Die Holländer“, hat mit seinem neuen dramatischen Werk, welches am 8. December zum ersten Male und am 9. December zum zweiten Male im Neuen Stadttheater Leipzigs dem zahlreich erschienenen Publicum dargeboten wurde, einen so bedeutenden Erfolg erzielt, daß zu diesem nur wenige Parallelen gefunden werden dürfen. Dieses glückliche Resultat ist die Frucht des energischen Studiums, welches der Komponist durch unerschöpfte Arbeit behält hat, zugleich weist desselbe aber auch auf die dramatische Begabung des Componisten hin, ohne welche auch der größte Fleiß nicht zum Siege geführt haben würde. Sein Talent zum dramatischen Schaffen zeigt sich in dem neuen Werke in doppelter Gestalt, weil der Autor nicht allein als Tonsetzer, sondern auch als Wörterdichter erscheint, welcher den Stoff selbst gewählt und zur musikalischen Composition formgewandt vorbereitet hat.

Bei den meisten Bühnenwerken, deren Charaktere auf historische Vorgänge zurückweisen, ist es siebzehn zwischen der Geschichte selbst und der dramatischen Entwicklung Vergleiche anzustellen, weil in der Regel die Phantasie des Dichters von der Geschichte nur angeregt, aber nicht von den Fesseln derselben festgehalten wird. Auch in diesem Falle hat man von der Geschichte zu abstrahieren und nur die vom Autor durchführte dramatische Handlung zu betrachten, welche, in vier Acte eingehüllt, die Verdeckung des deutschen Kaiserreichs, der deutschen Kraft, des ritterlichen Edelmutes und der deutschen Weiberkunst in sich schließt. Die durch solche Tendenz gegebene Anregung des patriotischen Gefühl hat sicherlich nicht wenig dazu beigetragen, den einzelnen Acten den glänzenden Erfolg zu sichern, zumal daß Prinzessin durch fühlungsfeste, fertige Charaktere in dem ganzen Verlauf der Handlung gewahrt bleibt.

Im ersten Act erscheint der Held des Stücks „Heldarier des Löwe“ als Sieger über die ausländischen Italiener. Seine bei dem Kampfe bewährte Heldenkraft wird von dem neidischen Ritter Almone, welcher sich ebenso wie Heinrich in dem Gefolge des Kaisers Friedrich Barbarossa befindet, auf den von Heinrich getragenen Talisman in Form eines am Helm besiegten Schleiers zuläufig führt. Durch die Entgegennahme Heinrich's, deren Wahrheit stets von den dem Herzog nahestehenden Eulen bestätigt wird, erfüllt nun das ganze Gefolge des Kaisers, daß dieser Talisman nur das von der Brust am Hochzeitstage Heinrich's, an welchem ihn Kaiser Friedrich zu den Fähnen geweiht habe, geschenkte Band ewiger Treue sei. Nach dieser Scene tritt der Kaiser selbst im prachtvollen Krönungsornate auf, um die Huldigungen seiner Untertanen entgegenzunehmen. Nach der vom Ritter Conrad von Wettin, als Anführer der Untertanen, geleiteten Feier nähert sich dieser in Folge einer Botschaft dem Kaiser, um denselben mitzuverleben, daß der Stell als Vorbote des Unheils im Heere erscheinende Stimme Alisc sich nahe vor dem Kaiserlichen Befehl herbeigeführt. Durch eine Antwort auf die Fragen und Vorwürfe der Eulen nicht; erst als der Kaiser selbst ihm zu reden beschließt, erklärt er, daß ihm durch „Geistermund“ verrietet worden sei, sich „als mahnendes Geschäft“ dem großen Barbarossa zu nähern, jedoch immerdar zu schwelen, bis der Kaiser selbst ihm gebiete zu reden. Darauf warnt er den Kaiser vor weiteren Eroberungsglüsten durch Hindernisse aus dem Schicksal derselben mit Bezug auf den jugendhaften Berg Ruyßhäuser und auf die endlich erlangte Einheit und Freiheit des deutschen Reiches. Diese Prophezeiung spielt in folgenden Worten: „

„Den großen Alexander gleich wird Dich zu einem Opfer der Tod erreichen,
In einem jugendhaften Berg gehemmt
Dein Angedenken ohne Gleichen.
Dort mußt Du herren manches lange Jahr,
Doch sinkt vor deiner Ruhmung wie Schwaden,
Beschaut durch einen mächtigen nordischen Hor,
Dort endlich, Kaiser, wird Du ruhig finden —
Und dort deutsche Gauen bricht im gold'nen Schein
Der Einheit und der Freiheit Würgemuth herein!“

Unzufrieden mit dieser Wohnung befiehlt der Kaiser, daß Freiburg ihm aus den Augen zu schaffen und die Eulen sogar an den Hals die Kreis der Freiheit legen, damit sie die Hand anlegen. Heinrich der Löwe stellt sich denselben aber mutig entgegen und erfüllt sich, nach den Warnungen seines Freunden Conrad von Wettin, dem Kaiser zu sagen, daß nicht Wohnum, sondern daß Wahrheit in den Worten Alisc's enthalten sei; paradiespfehren in das deutsche Heimatland sei die Pflicht des Kaisers, welcher aber der Stimme Heinrich's nicht Gehör schenkt, vielmehr diesen als Rebellen behandelt und in das Gefängnis führen läßt.

Im zweiten Act erhält „Clementina“, die Gemahlin Heinrich's, durch den in Pilgerreise in ihrer Burg entstehenden Ritter Conrad von Wettin die Gefangenahme ihres Gatten. Witten unter den Armen, Gaben spendend, heimlich aber beobachtet von der in lebensfachlicher Liebe zu Heinrich entbrannten Schwägerin derselben, Iringard, berichtet sie die Rettung des Gatten mit Conrad: Sie beschließt, zur Erledigung desselben aus

der Gefangenenschaft unter Conrad's Schutz die Reise zum Kaiserlichen Heere anzutreten. Die laufende, aber den Vorgang nicht richtig erfassende Iringard glaubt sogleich an ein Nebenverhältnis zwischen Clementina und dem fremden Ritter; sie beschließt, Clementina zu vernichten, um Heinrich zu gewinnen. Während der kundigen Botschaften, aus welchen sich die Gesinnung des Castellans william heraushebt, verschwindet Clementina mit Conrad; das Volk sucht angstlich nach der Herrin, Iringard aber triumphiert in tessellierter Lust.

Der dritte Act zeigt das Kaiserzelt in Ancona, in welchem Kaiser Friedrich das an den deutischen Rhein erinnernde Lied der durch den Vorhang des Zeltes verborgenen Gemahlin Heinrich's, Clementina, hört und von den Heimathländern tief ergriffen wird.

Dem Vorhang des still eingetretenen Conrad Gehört schallend, gefaßter er, daß der Sänger in seiner Nähe erkläre. Nachdem sich der Vorhang zu beiden Seiten gelöst hat, zeigt sich Clementina in der Tracht eines jungen ritterlichen Sängers, auf einer Harfe sitzend und in der Hand die Harfe haltend. Ihr Lied erwacht wiederum die Sehnsucht nach dem Heimatlande und dem deutischen Rheine, die Führung des Kaisers steigert sich aber noch in weit höherem Grade an dem Feste, welches die Stadt Ancona dem Kaiser giebt, weil ihr „für milden Preis Befreiung wird und auch Versöhnung.“ Auf den Vorhang Conrad's hin ist der junge Sänger vom Kaiser zum Helden beschieden worden und hier ergreift dieser der Sänger in solchem Maße, daß er verspricht, dem Jüngling jeden Preis zu gewähren. Der verlangte Lohn ist die Befreiung Heinrich's, welche er um so lieber gesetzt, als sie den von ihm (am Anfang des Actes) im Schildgespräch vorgetretenen Wünschen trotz des harrnden Widerstandes, welchen der charakterseste und trockne Heinrich ihm zeigt, vollkommen entspricht. Die durch die erdeten und gewährten Lohn bewirkte Versöhnung zwischen Heinrich und dem Kaiser veranlaßt den Letzteren, den vom Gesang ebenfalls ganz ergriffenen Heinrich darum hinzuweisen, daß er dem „deutschen Liede“ Dank zu zollen habe. Er sagt:

„Dem deutschen Liede zolle deinen Dank.
Wie mich so tief ergriffen der Gesang
Hat's mir an's Herzen gewahrt. Hoffnung!
Die Sonne hoch! Nach Deutschland geht der Tau!“

Als Heinrich den „helden Knaben“, dessen Söhne zur Hälfte geschlossen ist, um den Lohn fragt, bittet sich dieser nur ein Stück von dem Schleier Heinrich's, dem Talisman der Weibstreite, aus. Die Söhne wird von Heinrich mit schwerem Herzen gewährt. Er nimmt den Schleier, trennt ein Stück davon ab und bindet es um die Harfe des vermeintlichen Jünglings.

Im vierten Act empfängt die Gattin Clementina Heinrich den Löwen in der Burg, wo die Versicherungen gegenstelligen Liebe und Treue die erste Scene ausfüllen. Nach der Erzählung Heinrich's von seinen Schicksalen, welche sich an die Betrachtung Clementina's über die Verflüchtigung des Schleiers knüpft, wird plötzlich der Kaiser gemeldet. Dieser zieht mit Gefolge ein; unter denselben befindet sich Conrad von Wettin, welcher vor der lowenden Iringard scharf beobachtet wird. Der Kaiser will Heinrich für seine bewiesene Thalstaat belohnen und belehnt ihn mit dem Herzogthum Bayern. Darauf stellt ihm Heinrich seine Gemahlin Clementina vor, deren Treue „allen Frauen ein Vorbild“ sei. Diesen Ausdruck benutzt Iringard zur Entgegnung; sie klirrt vor und fragt offen das Treuebruch an, da sie mit Conrad von Wettin heimlich die Burg verlassen habe. Alle dringen auf Clementina ein, daß sie nur ein Wort zur Vertheidigung sagen möge, um die Anschuldigungen zu Schanden zu machen; doch sie schweigt und bestimmt auch Conrad zum Schweigen. Durch ihr Benehmen, welches schlichtlich durch ihren Gang aus dem Kreise für ihre Schuld Zeugniß abzulegen scheint, wird Heinrich fast bis zur Raserei gebracht. Im bestätigten Grimm, daß zur Schlange ein Löwe sich geklebt habe, wirst er trotz der verlöhnenden Barmbe des Kaisers und des Gefolges Conrad den Friede handhaben, während Iringard triumphiert. Über plötzlich erblödet vom Glücksgrande das in Ancona vom Jüngling gesungene Lied, welches die Befreiung Heinrich's verhüllte. Alles wendet sich dahin. Der Vorhang öffnet sich und auf der Treppe erscheint Clementina in der Jünglingstracht, jedoch ohne Kopf. In ihrer Hand hält sie die Harfe mit dem Schleier. Sie schreitet singend langsam die Stufen herauf, das Gefolge gewährt ihr Platz, so daß sie bis zum Vorbergang gelangt. Alles erfüllt ein frohes Erstaunen, während sie singt:

„Es barbt dahem voll Schmerz bang
Der helden liebste Maid.
Stumm wird am Boden der Sängers
Und tragisch schleicht die Zeit.
In ihrem Herzen treu und rein
Bringt sie des Thumes höchster Ruh
Ist ihrer Treue Heiligthum.“

Mit der Freude über diese glückliche Wendung und mit den Klängen des Chors von den deutschen Frauentreue schlägt das Ganze wissam ab. Aus dieser Betrachtung des Inhalts und aus den mitgeteilten Versprochen wird zu erkennen sein, daß an den Text nicht die Ansprüche er-

haben werden dürfen, welche man bei Berglieitung eines dramatischen Kunstwerkes geltend zu machen pflegt, daß sich aber der Autor mit großem Geschick der Ausgabe unterzogen hat, die einzelnen Szenen zweckmäßig zu ordnen und einen logischen Aufbau der Entwicklung herzustellen. Durch glückliche Ausfützung der einzelnen Charaktere ist es ihm gelungen, wirksame Gegensätze zu schaffen, welche ja in jeder Handlung die treibende Kraft sind. Der Chor hilft sich lästig und beweist große Ausdauer. Das Arrangement im Ganzen war vortrefflich; die von Herrn Ballonmeister J. Spatz eingerichtete eingerichtete Tänze gelangen sehr gut und das Orchester bot, wie in der Regel, mit der Ausführung des instrumentalen Themas eine durchaus ganz ausgewogene Leistung.

Zum Schluß sei bemerkt, daß von der einen Seite der Text vorgenommen wird, „sie lobt zu viel“, und daß von der anderen Seite wiederum die „Tadelhaft“ und „Splitterrichter“ der Kleist schwer empfunden wird. Dem gegenüber faßt man nur erlaubt werden, daß die Redaktion und ihre Mitarbeiter anstrengt bestrebt sind, in wahrheitsgemäßer Darlegung die Gerechtigkeit wahren zu lassen und ohne jegliche Rücksicht auf die verschiedenen Parteien im künstlerischen Leben Leipzig in gänzlich unparteiischer Weise die Sachlage zu erörtern.

Oscar Paul.

* Von der Volksausgabe Breitkopf & Härtel sind am 6. December d. J. zwölf Werke erschienen, darunter das „Wendelsohn-Mahl“ für Pianoforte, bearbeitet von C. Heincke (Nr. 130). Dasselbe enthält, angehakt mit einem goldgedruckten Titelblatt, M. Viecen: „Variationen“ op. 82. Sonnenlied. Scherzo (aus der Oper „Schafeparte“). Notturno (ebendaher). Hochzeitsmarsch (ebendaher). Präludium und Fuge (aus op. 35). Auf Flügel des Gelungen (aus Pianoforte übertragen von Franz Liszt). Neue Wiebe und Winterlied (übertragen von demselben). Sinfonia. Kinderstücke (drei, aus op. 72). Variationen (Bd. 1 op. 33). Kriegsmarsch der Pleister (aus „Althalia“) Scherzo in H-moll. Einleide (op. 104). Präludium (op. 104). Capriccio (op. 33). Charakterstück (op. 7). Rondo capriccioso (op. 14). Diese sämmtlichen Werke, sauber gestochen und gedruckt, lassen ein für beide hoch zu stehen, so daß mancher geringer bestimmt Präludium sich schon ein für vereinigte Opfer anstrengen möchte, um in den Besitz eines solchen musikalischen Schatzes zu gelangen. Das ist anders geworden, denn diese 21 Werke lassen in ihrer Gesamtheit, gegeben in geschwadoolen, allegorisch sehr ausgestalteten Umschlag, heute nur „Eine Marke! Das „Wendelsohn-Mahl“ umfaßt mit Umschlag, Titelblatt und Inhaltsverzeichniß 107 Seiten in Octav. Mit dem kommt die einzelne Seite des Werkes (Stich, Druck und Papier) noch nicht auf 1 Pfennig zu liegen. Da läßt sich in der That mit bescheidenen Mitteln ein recht anständiges und erfreuliches Weihnachtsgeschenk bewerkstelligen. Dr. M.

* Von Hallberger's Pracht-Ausgabe der Clavier-Schulen, Clementi, Haydn, Mozart, Weber, in ihren Werken für das Pianoforte allein. Herausgegeben mit Berechnung des Bestellmehrs und Fingerstreichs von J. Moscheles, weil Professor am Conservatorium in Leipzig Siebente Auflage. Mit instructiven Erläuterungen zu jedem einzelnen Werk (Stuttgart, Dr. Hallberger) sind jüngst die Lieferungen 31 bis 35 erschienen, enthaltend Sonaten von Beethoven, Clementi und Mozart. Wir wollen mit diesen Teilen das Subscriptionswerk (Preis jeder Lieferung resp. vollständiges Sonate 70 f.) nur in Erinnerung bringen, denn einer besonderen Einspielung bedarf es nicht, dafür bürgen die Nummern des Titelblatts. Das wollen wir uns aber noch zu erläutern bemerkten, diese Prachtausgabe der musikalischen Clavierer eignet sich vorgesetzte auch zu fest. resp. Weihnachtsfesten.

Dr. M.—W.

→ Präge deutscher Clavierer der Kaiserei in Italien. In Mailand lesen wir in der „Ragione“, daß die dortige Concertgellschaft „Società del Quartetto“ am 2. d. im großen Saale des Conservatoriums (früheres Klostergebäude) eine Aufführung klassischer Meisterwerke veranstalte, welchen auch erlebte Orchesterwerke der Balkanmusik als Solle beigegeben waren. So wurde der Trauermarsch aus Wagner's „Götterdämmerung“ aufgeführt. Das Publikum verhielt sich ablehnend und demonstrierte für die Umlaufführung klassischer Meisterwerke der Ragione, welche folgte. Die Overturen zur Bauernsöldne und Beethoven's D-dur-Symphonie kamen ebenfalls zu Gehör; erstes Werk gelang den Klässlein bei der Aufführung nicht so vollkommen, wie das letztere. Die Clav. des Abends gebürtigen dem neuen Dirigenten, unser Landsmann Martin Roeder, der das Concert zum ersten Male leitete. (Er ist Derselbe, der den Mailänder Chorgesangverein „Quartettcorale“ vor dem Winter zu solchem Aufwand brachte.)

Jubelrus und Schmerzensrei eines numerirten Gewandhausbesuchers.

Endlich, endlich sind Schritte getreten zur Errichtung eines neuen Concerthauses, das bestimmt, unser altes Gewandhaus abzulösen; aber ganz soll die Ablösung doch nicht werden: das letztere soll für Concerte erhalten bleiben und

somit ihm und seiner Alstuf auch sein — Hünerstall! Statt eleganter, jierlich austrebender Pläster, die einen hochwürdigen, mit Motiven aus der mythischen Mythologie der Griechen reich verzierten Plafond flügeln, statt strahlender, in hohen Spiegeln sich leicht verdoppelnder Armleuchter, statt lächerler, blau-Blau getünchter Post — oben unter dem Dache in der äußersten Ecke des Saales ein finstern biederer Kosten, eng und niedrig, trüb und dunkel, zur Seite abschlossen von einer hohen Batterie, lärzend ähnlich dem Gitter einer Geflügelzootheke — der Hühnerstall des Gewarthauses! Dieser trefflich bezeichnende, Leidenschaften wohlbekannte Name deaktiviert das Vorstel eines Concertsaales, denn er gilt nur der Form, nicht seinem Inhalt von handbegünstigten Paushalten; in ihm weilen sie alle, denen die Begier nach klassisch erweiterten Wiss zu Hause gemacht ist, die hinüberlugen aus ihrer Höhle auf das Gegegne der brachbarsten hinteren Mittalgalerieplätze, deren Räumung sogar bis zur unglücklichen Kühnheit geht, sich in den Hammel der Saalsperspektive hineinsetzen.

Hühnerstall, dein Inhalt besteht gewöhnlich aus Werdegängen, denn viele Dorer sind, so sich aus Sagen brüsten und sperren; wohl könnte ihr entgangen werden gegen manchen gepflegten Baßistisch, gegen manchen misslungenen Sängerhabe, gegen manchen niedigen Schöpfer, die sich gegen drei kostbaren Plätze verständigen! Wem es aber angeht wird, dass er Donnerstag für Donnerstag kommen muss, um im Hühnerstall zu leiden und zu lauschen, der muss ein Enthusiast sein oder der Mensch muss ihn hinnehmen, denn da hören, hören, lebendig sie selbst mit den anderen, die wahren Meister des Conservatoriums; aber freilich sie sind leider am Hühnerstallmangel von dem Gebäude im Hofe her gewohnt.

Wie katastrophisch sind alle, sowie das Klöppeln des Dirigenten — morgen der Entfernung vom Podium $\frac{1}{2}$ Sekunde später! — erblickt! Wer sich in die fassianischen Porträtte an der Thiere eingewidmet hatte, bleibt in seiner malerischen Draperie. Wer gerade auf einem Beine stand, hält das andere angezogen, wer lehnte, wird zur haltungsvollen Bildstule; wer leichtlich lach, erfahrt; wer sich mit einer Hand an die Wand stützt, krallt sie fest ein: kein Rad, kein Rad! Ein Trommelwirbel hebt an, aber nicht vom Orchester, sondern von der Straße bringt er heraus, indem gerade in dem Moment ein einschlagsches Papierwagen oder eine Trosche vorbeizieht, wo ein Planimetrieraum in der Partitur steht. Die Partitur steigt in herrlichen Tonwellen dahin; wie, wenn diese nicht das Vermögen hätten, auch von den Wänden des Hühnerstalles niederzutruhen in kaum verschwörter Hülle wie im Saale selbst; wie trüge da noch die Leiden, die der Körper duldet, um des Ohres willen. Ein Arzt fand jüngst irrenwohl im Geburten den Sitz der Erinnerungsbilder von dahin gedrunkenen Thonen: wie unzähllich stark müssen die Erinnerungsbilder der Gewandhausmusik da stinkt sein, dass sie nicht überwältigt werden von denen ausgehandelter Wallungen und Bellemungen und seßlicher Unbequemlichkeiten. Man abstrahlt sich freilich von allem Somatischen; man ist durchlässig ganz Ohr: denn nur für dieses ist im Hühnerstall gesorgt; es schwimmt allein in der Freiheit des Tonflusses, die dem Körper, der nicht weiß wie sich drehen und wenden, zu einem Peckfisch werden, wie gewissen Kindern im Inferno von Dante. Taucht man in der Pause auf, um kurz Weile in der Garderober best zu schappen, gleich wird man durch erneutes Lärmklatschen unvermeidlich wieder in den Raum geföhrt. Man sieht nur in sich hier oben: ringsum erblidet man fast nur von gleichem Losse Betonsteine, alle blind für den Dirigenten, das Orchester, die Solisten, weil sie diese eben nicht sehen können. Doch, sie leben die Directorenloge nach, und würden sich über deren Peere wundern, erzielten sie nicht, dass sie eine Blendung besitze, in deren Schatten sich die Directoren bergen. Der Loge nebenan — ist's möglich, dass eine simple Wand beide Gesells trennen? — da liegt ein — zweiter Hühnerstall mit ganz den gleichen Schreden und auch der gleichen Post. Mögt ihr der Nachklang erhalten bleiben, Ihr Hühnerställe, aber man möge auch nicht mehr belegen, wenn das neue Concerthaus fertig steht!

Gück auf zum Dan: nehme er Rückicht nicht bloß auf das Ohr, sondern auch auf das Auge und die übrigen Sinne, damit auch ein förmliches Behagen am musikalischen Kunstsachen aufkomme und der Neubau ihr volles Recht werde. Dr. S...

Weihnachten im Schützenhause.

— Leipzig, 10. December. Es ist eine bekannte Thatzage, dass wir in Leipzig ein Bezugungs-Gesellschaftsstadium besitzen, um welches wir weit und breit beneidet werden. Der Ruf unseres Schützenhauses, die Würdigung seiner Herrlichkeiten findet bis in die entferntesten Gegenden verbreitet und die betreibenden Schöpfungen aus Menschenhand tragen dazu bei, uns für die Borenhaltung von Naturschönheiten einigermaßen zu entschädigen. Nichts desto weniger hat das Schützenhaus das Post alles Schöne auf der Welt thieren müssen. Derjenige, welcher es tag-täglich vor Augen hat, nimmt im Laufe der Zeit weniger Interesse daran, er wird zwar nicht ganz gleichgültig, aber er unterliegt der allgemeinen menschlichen Empfindung nach Veränderung. Und so ist uns denn im Laufe der letzten Jahre im höchsten Publicum nicht selten die Meinung entgegengetreten, dass es von Seiten des Besitzers des Schützenhauses gut gelobt wäre, wenn er wieder einmal etwas Neuheit, Schönheit und Geschäftiges dar-

böte. Wir freuen uns, mittheilen zu können, dass dieser Wunsch in glänzender Weise in Erfüllung gegangen ist. Die Säle und übrigen Räume des genannten Gesellschaftsstadiums stehen gegenwärtig in einem Weihachtsgewande, das auf das Auge jeden Beschwikers, dessen sind wir gewiss, mag er alt oder jung sein, den allergünstigsten Eindruck machen wird. Herr Hoffmann hat damit etwas geleistet, was in der That in unserer Stadt noch nicht da war. Die ganze Herstellung ist aus gezeichnet in klassischer Schönheit und Großartigkeit und in ihrer mächtigen Wirkung auf das Gemüth.

Schon nachdem man die Eingangshalle zu ebener Erde betreten, wird man unwillkürlich durch den Kubus, der sich nach allen Seiten darbietet, festgebaut. Zwischen sanften Christbäumen erscheinen zwei martialische Ruhmträger, welche gewissermaßen Wacht bei den summlichen Herrlichkeiten halten, ferner vier ausspeckete humoristische Gruppen, welche Kunst und Wissenschaften, Garten- und Hirschfeste, Handel und Gewerbe, Jagd und Fischerrei darstellen und von H. Druschke in Wien hergestellt sind. Die summlichen Figuren dieser Gruppen überraschen durch ihre bis in das Kleinstreichende Natürlichkeit und durch die reizende Komik, welche sich in Allem ausprägt. Nicht minder herzlich erfreut man sich an den anderen Gruppen, zwei geschnittenen Ratern, von Reichenbach hier, einem Indianerpunkt und zwei drächtig modellierten Löwen aus einer Pariser Werkstatt, sowie noch mehreren kleineren Thiergruppen. Den Hauptindruck aber gewährt der Fernblick auf die im Hintergrunde des Parterresäales sich erhebende Waldecapelle, aus welcher sich in glänzender Pracht eine grobe plastische Gruppe, von dem Bildhauer Moritz Cosman (Panopticum in Berlin) in Wachs modelliert und die Madonna nach Murillo darstellend, hervorhebt. Die heilige Dangstar, umgeben von einer Engelschaar, schwebt mit wallendem Haar und mit aus der Brust glockenartigen Händen, die Füße von einem wachsenden Monden getragen, zum Himmel empor. Zur linken Hand zunächst ist das große Tableau von dem Bilde einer Schäferin, rechts von demjenigen einer Fischerin. Die Schäferin ist aus dem Atelier von Robert in Berlin, die Fischerin aus dem Atelier von E. Weber in Reichenbach hervorgegangen. Die ganze Gruppe ist von Tannengrün, in dem sich allerdings gesetzte Sänger des Waldes wiedergeben, eingerahmt und gewährt, wie wir wiederholen, einen geradezu bezaubernden Anblick. Der Schmid des Parterresäales wird durch sechs von G. Heil in Berlin in Del gemalte Transparenz in wirkungsvollster Weise vervollständigt. Die Transparenz stellen „Hero und Leander“ und „Ritter Toggenburg“ von Schiller, den „Sängerkrieg“ von Uhland, den „König von Thule“ von Goethe, „Leonore“ von Bürger und „Fischerkönigin“ von Goethe dar.

Wenn es dem Beschwiker gelungen, sich von dem ihm hier gesordneten Eindruck loszureißen, dann sagt er seine Wanderung nach den älteren Sälen fort, welche neue Überdurchdringungen in Hülle und Fülle bieten. Der Zug wird schon in den beiden Treppenhäusern gehemmert. Hier haben reich und links wunderschöne Thiergruppen, theils aus der Afrikane, theils der Tropenwelt entlehnt, Ausstellung gefunden. Man erblickt einen jungen afrikanischen Löwen, einen amerikanischen Panamlöwen, welcher ein Lama überfällt, einen kanadischen Bären, eine verendende, von einem Buch gejagte Giraffe, eine Bos constrictor, einen bengalischen Königstiger, eine Dachsgruppe und einen gebreiten Rothirschen. Im Haupteingang zum großen Saale dient ein großes Weihachtsstableau dazu, die festliche Stimmung des Publikums zu erhöhen, und hoffentlich werden Viele daran nicht vorüberstreichen, ohne in die ausgestellte Büchse für die Beseele ang armer wütiger Kinder eine Liebesgabe zu legen. Der Vorraum zur rechten Hand ist mit einem alten persischen Tempel, mit Egypten, Kubismus und rabischen Knaben, ausgestattet. Die Söldnerbilder, wittliche Kunststücke, sind von Friedrich in Berlin gearbeitet. Von denselben Künstler ruht das Söldnerbild in der indischen Pagode her, die im Büffetsalon aufgestellt ist.

Beim Betreten des großen Saales gelangt man zuerst erst in einen, in magischer Dunkel gehaltenen Höhlergang. Hat man aus demselben den Kabinett beworfen, so erblickt das Auge einen bis zur Deckenhöhe reichenden Gebirgsstock. In dessen Fuge aber sind die Wände der Tropen zu schauen. Von den Gletschern herab fließt ein Wasserfall, zu dessen Darstellung die sogenannte Glasmolle in wissamer Weise benutzt worden ist. Der Kampf zwischen Löwin mit jungen Löwen und einem Leoparden, zwei silbernde Rothirsche, ein von einem Wolf angesallenes Wildschwein, Antilopen, Steinadler, Fuchs, von einer Fox in einer Grotte angefallene Riesenlhore, fliegende Eisbärenchen, ein weißer Hirsch, Satansaffen, brasiliischen Pfaulen u. derartig alten Krieg und Frieden im Thierleben der Alpen- und Tropenwelt. Eine zweite große plastische Gruppe, ebenfalls aus dem Bildhauer Moritz Cosman modelliert und aus den verschieden klassischen Stilen vollendeter Schönheit gehalten, bildet den装饰的 Mittelpunkt der Südseite des großen Saales. Diese Gruppe verfinstert die Schiller'sche Ballade „Friedolin oder der Gang nach dem Eisenhammer“ und im Besonderen die Scene, wo die geschwätzigen Knechte, mit grinsendem Antlitz, den entfest betriebsamen Abgehandlungen ihres Herrn auf die Glasthe im Hochoslo hinwiesen, und Schiller sie die Worte sagen lässt: „Der ist besorgt und aufgehoben, der Graf wird seine Dienst loben.“

Rechts und links erscheinen von G. Heil in Berlin gemalte Transparenz, die „Christnacht“ und „Knecht Ruprecht“ im Satingring. Der

gegenüberliegende Speiseraum aber ist zu einem Luxarium umgewandelt, welches durch seine prächtige Weeresgrund-Dekoration mit plastischen Figuren und Scheiben, Erzeugnisse des Dekorations-Keller in Berlin, und durch seine magische Beleuchtung in tanzhafter Weise an das Vorbild unter den Innen in Berlin erinnert. Im großen Saale ist das auch stille Tische, an denen auch Bier verkauft wird, dafür gesorgt, dass das von der Bandeung ermüdete Publikum sich austrocknen und an der Vorführung des Riesen-Ektorama des Weiteren ergönnen kann. Diese Wandbilder, welche die Bedingungen klassischer Schönheit in vollkommenem Maße erfüllen, sind 10 Fuß hoch und etwa 1000 Fuß in ihrer ganzen Ausdehnung lang. Sie greifen aus der Reise von Berlin nach Dresden, durch die sächsische Schweiz, nach Salzburg und Tirol die schönsten Panoramen heraus, und es fühlt sich vornahmlich Derjenige, welcher die gebrochenen Segenden selbst bereit hat, auf das Angenehmste angeregt und in seine Reiseerinnerungen zurück.

Wir haben nun endlich noch derdecorativen Darstellung deutscher Orden, nebst deren Inszenien und Allegorien im goldenen Saale, der Weihachtslotterie der Herren Müller und Schulze, sowie der von Herrn Haale hier ausgestellten Sonderapparate im Logensaal, des Log-Gabriel des Herrn Radolsky und des von Herrn Thümmel zur allgemeinen Benutzung ausgestellten Telefon zu gedenken, und schließen unsren Bericht mit dem Wunsche, dass die außerordentlichen Anstrengungen und materiellen Opfer, welche die Verwaltung des Schützenhauses zur Ausführung ihres neuen genialen Unternehmens gehabt, die lebhafte Theilnahme unserer Einwohnerchaft finden möge.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 49. Woche, 2. bis 8 December 1877.
Leben gebürtigen: männl. 35, weibl. 45, insl. 80;
Todfälle: männl. 27, weibl. 33, insl. 60; dies kostet 23,00 pro Mille pro Jahr.
Unter den Geburten waren 25 Kinder von 0 bis 1 Jahr, und 3 von 2 bis 5 Jahren alt. In der inneren Stadt starben 12, in der äußern 44, in Ansässen 4.
Todesfälle fanden vor: an Scharlach 6, Diphterie 3, Rauschunen 6, Typhus 1, Dampf- und Schwefelgas 3, Lungen- und Hustenentzündung 3, anderen akuten Krankheiten der Atmungorgane 2, Schlagfluss 2, acuter Gelenksentzündung 1, Darmkatarrh 2, akuter Gelenksentzündung 1, Darmkatarrh 2, Durchfall 1, allen übrigen Krankheiten 21, durch Verunglücks 2, durch Selbstmord 2.

Verschiedenes.

— Ueber eine Audienz der Bonus-Expedition. Mitglieder bei dem Kaiser Wilhelm entnahmen wie der „Dresdner Gewerbezeitung“ folgendes: Der 18. November d. J. sollte einen Theil der in der Welt verbreiteten Mitglieder dieser Expedition in Berlin wieder beisammensetzen, nachdem der Kaiser geruht hatte, ein beschiedenes Danzessier der Expeditions-Mitglieder durch eine Deputation entgegen zu nehmen. Daselbe bestand in einem Album von farbigen deutscnen Bildern, theils einer landschaftlichen, ethnographischen und astronomischen Aufnahmen der vier photographischen Expeditionen nach Argentinien, Australien, China und Japan. Se Majestät ließ sich zuerst die Herren der verschiedenen Expeditionen vorstellen. Von der Cixius-Expedition waren anwesend: Dr. Adolf, Dr. Reimann (Ratibor), Karol (Berlin); von der Argentinien-Expedition: Dr. Weinel (Leipzig), Bobzin (Schwerin); von der Australien-Expedition: Dr. Herm. Krone (Dresden); von der China-Expedition: Dr. Beder (Berlin), Prof. Fritsch (Berlin), Buchwald (Berlin), Prof. Frisch (Leipzig); nach einer kurzen Ansprache dem Kaiser das Album. Hieran riefte Se Majestät Worte der Anerkennung an die Mitglieder der verschiedenen Expeditionen wegen der bestandenen Verdienste im Dienste der Wissenschaft und ließ sich, nachdem der Anwesenden sich nach den verschiedenen Expeditionen hatten gruppieren müssen, gruppweise berichten. Ueberzeugend war es, Se. Majestät bereits in Allem genau orientirt zu haben. Ueber die Argentinien-Expedition erzählten Dr. Weinel und Bobzin: dass die unbewohnte Insel auch nicht den Anblick eines Strauchs oder eines Baumes bot und das durchschnittlich jeden zweiten Tag sichtbare Stürme, erkastende Schneeböen über die Moore hinweg und den Blick der Brandungen bis zu den Observatory versetzten. Und dieser trockne Aufenthalt währt voll 3 Monate. Von den Mitgliedern der Australien-Expedition wurde die Mühe des ersten Antrittes eines nicht verschlangenen, knorrigen Schlägers, die Mühe des Aufbaus von Haus und Observatory durch die Mitglieder selbst und das Erheben des Monument, wo die deutsche Flagge das erste Mal von dieser Insel im blauen Himmel wehte, geschildert. Zugleich erzählte Krone über Australien, wie er stets bei dem von der Heimat so weit entfernten Deutschen das Portrait des Kaisers getroffen und auch bei den Niederdessischen Berührung für das Kaiserliche Haus gefunden. Sichtlich erfreut erwähnte Se. Majestät, er mifte bekennen, dass ihm der Himmel seine Gnade richtig zugewendet. Auch Karol konnte aus China berichten, dass auch dort das dectivische Reich, der deutsche Name hoch geachtet sei. Prof. Fritsch erzählte endlich von der zuvor kommende Aufnahme, die den Expeditionsmitgliedern von Seiten des Schahs von Persien zu Theil geworden. Der Schah sprach vielfach von seinem Aufenthalte in Berlin, beim Sohne der persischen Majestät holte Fritsch die sümlichen Photographien des kaiserlichen Hauses, die derjenige sich durch Kauf erworben, geschenkt. Den Mitgliedern der Expe-

dition war in dieser Audienz noch nachträglich Lohn für die Beschwerden ihrer Thell geworden.

Literatur.

Die Diamond-Ausgaben klassisch & Welt sind berichtigte Eigenart des Groteschen Verlags und bestreicht seinem Verkaufspreis gespeckt und ausgedehnt. Mit sinnigem Verständnis erachtet und angepasst werden sie zu müsigem Preis eine reichhaltige Ausgabe klassischer Gaben. Vogl (Dresden) Weihnachtsmarkt ist in der Reihe der selben die neuere Freizeit auf diesjährigen Weihachtsmarkt, die sich den Eltern und Kindern, wie Zimmermann's Oberhof, das Ritterstein, Goethe's, Schiller's, Schomann's Gedichte, Goethe's Hermann und Dorothea u. würdig annehmen. Hart und nett ausgestattet, geben sie die am besten Bändchen allen Deutzen, die nicht am eignen Geschenk, sondern nur eine kleine Aufmerksamkeit bringen wollen, die also nach dem Objekt einer etwas nachdrücklichen Aufmerksamkeit suchen.

Erinnerungen, Verschungen u. öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Nebenschule zu Großdörfel bei Pirna. Außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 900 M Gehalt und 24 M für die Fortbildungsschule; — die Nebenschule zu Bautzen für die Fortbildungsschule.

Erledigt: die Nebenschule zu Großdörfel bei Pirna. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 M Gehalt und 22 M für die Fortbildungsschule. 57 M werden für Belebung der Schulen geboten. Gefüsse um diese beiden unter Kollegiaten einzugehen. Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts sieben sind bis zum 24. December an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die zweite häufige Lehrzeit zu Großdörfel; — die 7. häufige Lehrzeit zu Großdörfel. Kollegiat: die oberste Schulbehörde kommt, neben freier Wohnung, 1000 M für die Fortbildungsschule; — die 2. häufige Lehrzeit zu Großdörfel. Min. der Fortbildungsschule des Cultus und öffentlichen Unterrichts beginnt mit 1860 M für den Höhe von 1800 M überdeckt werden 120 M Wohnungszahlung, verhältnissmäßig verhältnissäßig erhöht werden 180 M gewährt. Der Schulvorstand ist ermächtigt, auswärts verbrauchte Dienstjahre in Anerkennung zu bringen. Gefüsse sind bis zum 1. December 1869 für den 1. Bezirksschulinspector Kreischa zu eintauschen; die 2. häufige Lehrzeit zu Großdörfel in den Schulen der 1. Bezirksschulinspector Lehmann 900 M Gehalt inkl. 80 M für öffentliche Zulage; bis zum 21. Decbr. an den 1. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die Schulstelle zu Raschau im Vogtland; — die Schulstelle zu Pirna im Vogtland; — die 7. häufige Lehrzeit zu Großdörfel bei Pirna einzureichen; — die Schulstelle zu Raschau im Vogtland; — die Schulstelle zu Pirna im Vogtland; — die oberste Schulbehörde erhält Wohnung und Garten 900 M Gehalt, der nach Beendigung 1860 M erhöht werden soll. Gefüsse für Dienstjahre an den königl. Bezirksschulinspector Kratzsch in Reichenbach — die 7. häufige Lehrzeit zu Großdörfel einzurichten; — die 2. häufige Lehrzeit zu Großdörfel an den königl. Bezirksschulinspector Kretschmer in Reichenbach — die 7. häufige Lehrzeit zu Großdörfel einzurichten; — die 7. häufige Lehrzeit zu Großdörfel.

10 verschiedene Bilderbücher

Jugendschriften

(Preis circa 25 Pf)

für nur 5 Mark

bei Ernest Ziegler,

Windmühlstraße 36.

Bei Louis Roosen, Grimm-

Strasse No. 11, sind vorrätig:

Die auf den Weltanstellungen London 1862, Philadelphia 1875 prämierten

Zeichen-Vorlagen von Wilh. Hermes

in Berlin

empfehlen sich zu hübschen

Festgeschenken & Heft 60 Pf. 1 Mk.

Bei Louis Roosen, Grimm-

Strasse No. 11, sind vorrätig:

Die auf den Weltanstellungen London 1862, Philadelphia 1875 prämierten

Zeichen-Vorlagen von Wilh. Hermes

in Berlin

empfehlen sich zu hübschen

Festgeschenken & Heft 60 Pf. 1 Mk.

**Grosse Auswahl
Bilderbücher
Jugendschriften
und
Spiele**
in sehr billigen Preisen bei
Ernst Zieger,
Windmühlenstraße 36.

Bilderbücher
in bedeckend herabgelegtem Preis empfiehlt
G. Gerhardt,
Markt 13. Klosterstrasse 3.

Zu Weihnachtsgeichtenen
empfiehlt Anfertigung von
Visitenkarten

Markt 13. G. Gerhardt, Klosterstrasse 3.

Geburtsfeier in einer u. dopp. Buchhaltung
1. Waren, Bank, Fabrik u. gewerbliche Geschäftsbuchhaltung, Dekomische (Braserie, Brennerei, Feuerzeug, Röhren u.) monatl. Kursus, sowie Korrespondenz, Correspond., Orthographie, Geschäft u. Schönheitsschule (auch Dameseurso) der Julius Ganschule, Blücherstraße 18, U. Klasse, Coriolanus lehrt gründl. Buchhaltung, P. Kleinod, Humboldtstr. 14B.

Buchhaltung, Insim. Rechnen u. Coriolanus wird gründl. gelehrt Nürnberger Straße 1, 1.

Landwirtschaftliche Buchführung
wird ausführlich u. gründlich gelehrt.

Mathilde Willmer, Gewandgässchen 4, III.

Ein stand phil. unterrichtet in allen Gymnasialjahren. Zu erste Gr. Wandstr. 33. M. G. p.

Ein Erwachsener möchte deutschen Unterricht (Stilistik und Grammatik)

Öfferten mit Preis unter B. 12. postlagernd Mühlstraße erbeten.

English. Mr. King, Gründerstr. 13, II.
Carina II. Dienst u. Donnerst 9—10 Abends.

Ein stand phil. der in d. Ferien hier bleibt, erarbeitet billig Unterr. im Lat., Griech. und Deutsch. Gefäll. Adressen unter „S. L. 15“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches das Roden lernen will, gehabt. G. Sommerlatte, Grimm Str. 4.

Ein j. Kaufmann wünscht seine freie Zeit durch Vorlesungen ausfüllen.

Öfferten R. A. postlagernd Leipzig erbeten.

Impfung mit rein animaler Lymphe
(direct vom Kalbe)

Dienstag 11—12 Uhr in der Ausfahrt für animale Impfung, Turnerstraße Nr. 15.

Zahnarzt Dr. Freisleben.
Grimmaischer Steinweg Nr. 47.

Zahnarzt Ehrlich.

Ruhmreiche Abtheilung Stomatolog. Thiemstrasse 1.

Wer eine Anzeige

oder andere veröffentlich will, der regebt sie selbst, Gold und Silber Preise u. so dass die entsprechenden Herausgeber von Meisterwerken & Folger Leipzig, Pfaustraße 8. u. 9. und Wallstraße Nr. 12, J. Müller, herausgeben, dass es ausreichend ist, dass diese Herausgeber an die Blätter der Welt zu überlassen.

Weihnachts-Anzeigen

für liebste und anständige Zeitungen befördert prompt und billig

Rudolf Mosse hier,

Annoncen-Expedition.

Grimmaische Straße 2, I.

Alle Arten Gelegenheits Gedichte w. gezeigt Rauhstraße Steinweg 8. Tr. 3, 3 Treppen u.

Gedichte, schön gefertigt Eisenstr. 21, I. u.

Puppenköpfe

jeder Art werden gut und billig repariert und frisiert Nürnberger Straße Nr. 20, 1. Et. linke

Haararbeit billig, Böpfe von 75 f. an.

Kleider, Ketten, Ringe u. werden nach 30 verschiedenen Mustern gleichmässig angefertigt. Gaustraße 3, 1. Etage.

Zöpfe f. 75 f. an, Haar-Uhrketten in 32 verschied. neuen Mustern, eleg. gefert. Colonnadenstraße 2, I.

Schöne Zöpfe für 5 f. verkauft

Eine gelüftete Friseuse empfiehlt sich den gebrauchten Damen pro Meter 4 f. Extra-Frisur 60 f. Adressen erbeten Brühl 36, 2. Etage.

Zöpfe von 1 f. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gefert. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Pelz machen w. schön u. billig aufgearbeitet u. angefertigt Kurfürstengasse 2, 3. Et.

Herrenkleider fert. in u. auf H. Dresd. Str. 33, II.

Leipzig:
Colonnadenstr. 18

Plagwitz:
Alte Straße 18.

Adolph Zeibig

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest:

**Elemé-Rosinen,
Sultanin-Rosinen,
Corinthen,
Gewürz-Oel,
ff. Citronat,
ff. gem. Raffinade,
ff. gem. Melis,
Mandeln**

sowie feinste Schmelzbutter, ff. Weizenmehle und sämtliche Gewürze in nur bester Qualität unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

M. Apian-BenneWITH,
Stationers Hall,
Reichsstraße No. 55.
Weihnachts-Ausstellung.
Neihheiten aller Art in eigenen, deutschen, englischen u. franz. Fabrikaten, in Objektkästen, in Cartons und auf Bogen, Modellkarten, Modellkästen, Schieferkästen, Notizbücher, Schreibbücher, Visuale, Schreibkästen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren- u. Visitenkarten-Etuis, Schreibzunge, Tintenfässer, Briefbeschwerer, Schreibstifte.
Christbaumverzierungen, Lichthalter, Rassel- und Tischaufsteller, Rassel-
Reiszeuge, Beichen-Etuis, Beichenvorlagen, Holzgalanteriewaren etc. Alles in bekannter grösster Auswahl vom Billigsten bis zum Teuersten.
Stationers Hall, Reichsstr. 55.

■ Weihnachts-Ausverkauf. ■

Ich habe heute wiederum einige grössere Posten rein woller moderner Kleiderstoffe zum Ausverkauf gestellt und zwar

1 Posten einfarb. Rippe à Meter 1 f. 100, früherer Preis 1.50,

1 Posten einfarb. Serge à Meter 1.75, früherer Preis 2.25,

1 Posten einfarb. Diagonales, schwerste Qual 1.50 — 2. 4 mètre,

1 Posten rein woll. Mattelasse, neueste Dessin, Prima-Qual. Mtr. 1.65—1.80.

Ferner mache auf mein grosses Lager

schwarzer Cachemires

in allen Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Fabrikaten aufmerksam

Franz Pfleifer, Schulstraße 6.

Gold-, Silber- und Granat-Waaren,

Ringe, Kreuze, Medaillons, glanz und matt, Ketten, Cambe-Garnituren, ital. Filigran nach Gewicht, amerik. Goldfedern, email. Silber-Bracelets und Ringe etc. etc., auch im Detail zu Grosz-Priisen.

Plauenscher Hof, Tr. B.

Alfred Sido.

Chemische Waschanstalt von A. Scholz
befindet sich jetzt Thomasgässchen 5 u. reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stidereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche und Handschuhe.

Gammel-Garderobe
in unzertrenntem Zustande, mit jeder Garnitur verleben, wird schnell wieder vorgerichtet Thomasgässchen Nr. 5, 2. Etage. A. Scholz.

Herrengarderobe modernisiert, wendet, reugt, reparirt, Blendinger, Burgstraße 9.

Herrenkleider modernisiert, get. u. rep. Scheitergässchen 11.

Winterpaletots sowie eleg. Damengarderobe

wird nach den neuesten Modellen billig gefertigt Hainstraße 22, 4. Etage.

Röhmisch-Arbeit wird gut u. billig gef. Solants gekaut u. Mit. 2 f. Elsterstr. 43, IV. Et.

zu Weihnachtsgeschenk
 fertigt elegant Kindergarten nach neuesten Jägers Süßstraße Nr. 86, 2 Treppen links.

Plissa schön geprägt, gesamt Gerichtsweg 1, I.

Wäsche zum Studien und Maschinennähen

wird angenommen Brühl 82, Hof links 2 Et.

Wäsche wird gut u. saub. gewasch. u. gepflegt. Mr. abzug. Kunsthalle bei Dr. Torl, Barthol. 8, Joh.

Wäsche wird schön gewaschen, Bettbach 3 I.

Adressen Neumarkt Nr. 18, Restaurant.

Gummischuhrepar. W. Frohs, Burgfelder, Durchg.

Oien werden gefertigt Vordringstraße 8, Pittmann.

Metragene Silpattoffeln und **Schafe**

werden neu besohlt und reparirt und angenommen: Markt 14 im Hausstand, Grimmaische Straße 10 u. Hainsdorf 14 im Hausstand, Colonadenstraße 1 bei Stanisch, Reichsstr. 5 im Hausstand, Reichsstr. 1, Georgenstraße 81 bei Jammermann.

Stick-Muster

in großer Auswahl zum Verleihen, sowie die zum Gebraue **Wolle, Seide, Canavas u. s. w.** empfiehlt billig

Albrecht Dittrich,

Grimmaische Straße 28.

Einspannige Fuhren mit Federrollwagen, Tragkraft 20 Ctr., werden jederzeit prompt und billig ausgeführt. Adressen erbeten G. Rist, Döbener Weg 10 u. Nauhüter Straße 17 part., R. Becker & Co., Windmühlenstraße 14 und Restauration zur blauen Hand, Raut. Steinweg.

Cand. med. Schwarzkopf heißt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell u. billig 21. Windmühlenstr. 15 (am Rauh), III. 1., 10—4, Ab. 7—9.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Hantkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechts- und Hantkrankh. finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Pension. Leipzig, Al. Fleischmarkt 18, I. L. F. Werner.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wundarzt, Spezialist, Realrichhof 20, 2. Etage.

Zur Verlösung aller schwüldlichen Handstücke empf. sich A. L. Graf, concess. Kammerjäger, Abt. Schriftl. Gerichtsweg 4, 2. Etage 1.

Raubjäge-Vorlagen,

auf Holz und Papier, allerhand Sortiment, Werkzeug, fassen für Kinder u. Erwachsene. Sämtliche Raubjäge-Artikel äußerst billig, empfiehlt

M. Hoffmann,

Eisenbahnstr., Stadt Dresden.

Wolframstahl

für Telefone, Prima-Qualität, liefern sofort

Delcke & Röttger,

Berlin SW, Beuthstraße 4.

Pariser Kronleuchter

in 20 und 12 Kerzen, aus einem herrschaftlichen Nachlaß versch. sehr billig

H. Seiffert, Thomasgässchen 1, 2. Et.

Tisch-Lampen

Randbrenner, sind billig zu verkaufen bei (R. B. 195) 3. B. Hoble, Brühl 75.

Christbaumdillen,

auch für Wiederverkäufer billig

M. Hoffmann, Eisenhandlung „Stadt Dresden.“

Rahelstoffs, Hölz. u. Stoffstoffs z. Selbstfertigung, zu Stidereien Berl. Tiere, Tapez., Turnerstr. 1 o. p.

Eldorado.

Hof-Bräu

In Original-Krügen.
Heinrich Stamminger.

Vereinsbrauerei.
Vereins-Schank-Bräu
à Glas 15 Pf. von bekannter Güte empfiehlt W. Moritz.

Flaschenbier-Geschäft zur Vereinsbrauerei.

Meine werten Kunden sowie ein gehöriges Publicum mache hiermit ganz ergebenst aufmerksam,
dass ich an der Vereinslagerbier 25 fl. 3 M.
Vereins-Bauernbier 20 fl. 3 M., auch das
Vereins-Schank-Bräu 20 fl. 3 M.

Marco in's Haus liefern. Rüfung soll W. Moritz.

Zum Strohsack, Universitäts-
strasse 2.
Restaurant, Café, Billardsaal.
Mittagstisch von 12—2 Uhr. Abonnement 18 Marken 9 M.
Bayerisch Schankbräu per Glas 15 Pf.

Heute: Erbsuppe mit Schweinsohren.
NB. Meinen neuingerichteten Tunnel halte für Gesellschaften bis zu 25 Personen bestens empfohlen. G. Hilbert.

Rheinische Wein-Stube

Waageplatz 1 u. 2.
Stammfrühstück, Stammbrot. Keine Weine billigt.

Restaurant Tröster,

Petersteinweg 1, Ecke vom Königsplatz.
empfiehlt Bayerisch Exportbier v. Franz Ehrich in Erlangen.
Crottitzer Lagerbier in hochfeiner Qualität.

NB. Heute Karaffen bier und polnisch und große Auswahl in verschiedenen anderen Speisen.

Restauration von C. Löbig, Waldstr. 38c.

Heute erster Anblick des so beliebten Röster-Bräu.
Restaurant Wachsmuth,
Rathausstraße Nr. 29,
empfiehlt kein

Ein Schwarzenbacher Exportbier in Originalkrügen à 18 Pf.
NB. Heute Abend Mockturtelta-Suppe sowie reichhaltige Speisekarte.

Reichstraße 5. **B F R S C** Reichstraße 5.
Restaurant und Frühstücksküche,
empfiehlt täglich Mittagstisch in 1/2 und 1/3 Portionen mit Suppe à 80 fl. im
Kronnement und für die Herren Studirenden 75 fl. Stammfrühstück und Stammbrot
und 30 fl. Gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit, sowie s. Bayerisch Bier von
Ehrich in Erlangen u. s. Lagerbier von Riebel & Co. Bayerisch Bier 14 St. Marken 3 M.
NB. Heute Abend Mockturtelta-Suppe.

Bayer. Bierstube Stadt Dresden
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch nebst reichhaltiger Abendkarte, sowie
ein vorzügliches Glas Zirndorfer
Ergebnest
Eduard Franke.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Heute großes Schlachtfest, wozu freudlichst ein-
lädet A. Hirsch.
Heute Schlachtfest Drei Rosen. F. Fiedler.
empfiehlt pr. 100 Pf. zum Mockturtelta-Suppe.
Zahlreiche Mittagstische, gut und fröhlig.
Gäste ganz herzlich.

Kitzing & Holbig. Morgen Schlachtfest.
heute Schlachtfest hallesche Straße Nr. 7. F. Grundig.
Reparation Tschermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.
Heute Schlachtfest. A. Peter, Nordstraße Nr. 9.

Restaurant Kohlgarten, Reudnitz, Kronprinzstraße 12.
Heute Schlachtfest, Abends Bratwurst mit Weinbrand. Louis Dittrich.
NB. Gleichzeitig empfiehlt meine neue Alpenbahn-Regelbahn, welche nach Plauen für Ge-
schäftsleute frei ist.

E. Eisenkolbe. Heute
Hôtel de Saxe. Fricoassée von Huhn.
heute Topsbraten und Klöße. Bitte ff. M. Strässner.
Ab. Göttliche. Heute Abend
37. Grimmaische Straße 12.
Sauerbraten und Klöße.

**Zill's Tunnel. Heute Abend saure Minzgulasch. Hier ver-
fügbar empfiehlt Louis Trentler.**

Schweinstkochen mit Klößen
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Regensburger 3 Mark Belohnung.

Sonntag den 9. d. J. Abends nach 11 Uhr ist
vom Augustusplatz über die Promenade bis durch
die kleine Windmühlengasse eine G.-B.-S. ver-
loren worden. Abgegeben Bayr. Straße 21, I.

Verloren wurde Sonntag ein Pelz Glacé-
handschuh abgegeben hier. Seitenstraße 3, II.

Am 5. December verloren
ein Bleistift in Gold und Platina. Gegen
5 M. Belohnung abzugeben bei Magnus,
Straße 60.

Berl. Sonntags Ab. v. Gerichtsh. u. d. Gemeindestr.
1 Kinderbier. Geg. Bel. abz. Gemeindestr. 36, II.

Verloren am 7. d. 1 Manschettknopf in Gold.
Gegen Belohnung abzug. Mühlgasse 5, im Conter.

Verloren 1 fl. grüner Al.-Schoß v. Böttcher-
bis in die Reichsstr. Bitte abz. Thomasg. 9, II.

Seit einiger Zeit fehlen mir 2 schwarze Hühner;
sollten solche jemandem zugedacht sein, bitte
um deren Rückgabe gegen entsprechende Belohnung.

Richard Bruns, Lange Straße 48.

Entlogen ist Freitag 1 Canarienhuhn.
Gegen Belohnung abzug. Bayr. Straße 6, I.

Gef. wurde Ende Novbr. Abends am Theater
ein Hüx bei G. Auerbach, Nikolaistr.

Zugelassen eine gelbe Dogge ohne
Gesetzzeichen. Gegen Erfassung der Futter-
und Insertionskosten abzuholen.

Döllitz, Ost Nr. 34.

Ein gr. schw. Pudel (m.) zugel. Gegen Ent-
und Futterkosten abzuholen Lange Straße 9, II.

Zugelassen 1 kleines braunes Hundchen mit
Maxillor. Wiesenstraße Nr. 12. Ex. A, port.

Lützschenauer Brauerei.
Bayer. Schank-Bräu
à Glas 15 Pf.
Stammfrühstück, Stammbrot
Mittagstisch im Kronement.
Abends reiche Auswahl div. Speisen
empfiehlt E. Rotho.

Döllnitzer Gose,
hochfein. à 25 fl. wie Del. jedem Goentreiber
empfehlen, Küche wie bekannt. S. Greißer,
N. Windmühlengasse 12, nicht am Koppl.

H. Sommerlatte,
4 Grimmaische Straße 4.
Heute Abend Fricassée von Huhn.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Lichtenfelser Bier und Lagerbier fl.

Böttchergäßchen 3.
Tgl. Mittagstisch
à Port. 30 fl.
Priv. Mittagstisch 50 fl. seit m. Fräj.
Montl. Sternwartenstr. 45, Dr. D. I. I.

Verloren am Sonnabend Nachm. eine gold-
Damekette an schwarzer Schnur mit Schlüssel u.
Schl. A. M. gez. vom Johannishof bis auf
den Friedhof. Der ehr. Finder w. ges. selbige
beim Brandt. Weißer, Windm. 13, I. abzug.

Verloren wurde aus d. Straße Plagwitz Leipzig
ein goldener Ring mit einem Diamant.
Gegen Belohn. abzug. Windmühleng. 5, 3 Tr.

Ein gold. Medaillon mit Photographie ist von
Leipzig bis Schönefeld verloren w. Gegen Danz
u. Schloß. abzug. Tauch. Str. 2. Reichs. Hofe.

Verloren 1 Grammohring. Abzug. 2.
Selbstung Windmühleng. 22, beim Haubmann.

Fünf Mark Belohnung
dem Finder eines am Mittwoch Abend verloren-
nen Opernguckers Universität bis Café
Kronprin. Auguststraße 21, 3. Etage links.

Verloren w. ein Tragen und ein Messer mit
einer Scheide von einem Dienstm. Sonn-
abend den 8. December in der 5. Abendstunde,
von der Windmühlen. bis in die Quellenstraße 2.
Bitte geg. Del. v. Del. abzug. Königs. 6, II. I.

Wir erfüllen Conferenz, wenigstens bis
Sobotta'sches Dienstag, 18. December an-
gesetzt. Eine nötige Briefe sende zur Post G. M.

Das neue Abonnement Del Vecchio's permanenter Kunstaussstellung

beginnt im Januar.

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Gin Abonnementbillet kostet jährlich | 4 Mark. |
| Familienbillets für 2 Personen | 7 = |
| do. = 3 | 9 = |
| do. = 4 | 11 = |

Die Billets werden schon jetzt ausgegeben und sind bereits für den Monat December gültig.

Selbst Jahren wird als passendes und wegen seines positiven Wertes des gern empfangenen Weihnachtsgeschenk Grobmann's Original-Deutscher Porter, das rhümlichst bekannte Malzextract (zu haben Burgstrasse 9), mit immer wachsender Nachfrage benutzt. Dutzend-Abonnements-Karten in eleganten Cartons gestalten gegenwärtig auch die Niederlegung der Liebesspende auf den geschmackten Weihnachtstisch.

Schützenhaus. Täglich in sämtlichen Räumen Weihnachts-Ausstellung.

Grosse phantastische Weihnachts-Decoration,
arrangiert von C. Hoffmann-Schützenhaus, Landschaften und Architekturen v. Maler Mühlberg hier, die technische Ausführung vom Decorateur W. Barthel hier
Knecht Ruprechts Weihnachtspalast.
Humoristische und plastische Gruppen von H. Drasche, Wien, und Nadand, Paris.
Sechs deutsche Balladen und zwei Genrebilder.

Transparente in Oel gemalt von G. Heil, Berlin.

Fridolin.

Der Gang nach dem Eisenhammer. Inmaculada conception nach Murillo.
große plastische Gruppen vom Bildhauer Moritz Castan (Panopticum), Berlin.

Krieg und Frieden im Thierleben der Alpen und Tropenwelt,
humoristische und charakteristische Thiergruppen (plastisch).

Aquarium,

prächtige Meeresgrunddecoration mit plastischen Fischen und Seethieren vom Decorateur Keller, Berlin. (Magische Beleuchtung.)

Bitterhalle, decorative Darstellung deutscher Orden und deren Insignien und Attribute von Friedrich, Berlin.

Indische Pagode.

Götzenbild von Friedrich, Berlin.

Altegyptischer Tempel.

Nubische Knaben
Egyptian { von Barberet, Paris.
Nubierin
Götzenbilder von Friedrich, Berlin

Biesen-Cyclorama,

10 Fuß hoch, 1000 Fuß lang, darstellend die Reise von Berlin durch die Sächsische Schweiz nach Tyrol mit erläuterndem Vortrag und verbindender Musik.

Die amerikanische Estley-Cottage-Orgel ist aus dem Pianoforte-Magazin Alfred Mertaut, 10 Turnerstrasse, hier.

Vorstellungen von 6 Uhr an.

Lacheabinet von B. Ratzkosky, hier von Müller u. Schulze, hier von Haacke, hier. **Weihnachtslotterie** von B. Ratzkosky, hier von Müller u. Schulze, hier. **Zauberapparate** von Haacke, hier. **Telephon** zur allgemeinen Benutzung ausgestellt von Herrn Thümmel.

Bewirbung nach der Karte.

Zur grösseren Bequemlichkeit und Selbstbedienung für das geehrte Publicum sind in allen Etagen Buffets für Speisen und Getränke eingerichtet.

Anfang 5 Uhr. **Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pf.** Ende gegen 11 Uhr. Mit Sakrament und Stöcken kann der Eintritt nicht gestattet werden und wird gebeten, dieselben in die am Eingang links befindliche Garderobe abzugeben.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurat.

Eingesandt!
Seit einiger Zeit hat sich in unserm Leipzig zur Genugthuung aller Biertrinker, welche ein gutes, reines Bier zu schätzen wissen, daß sogenannte Klosterbräu eingebürgert; es dürfte aber noch weniger bekannt sein, daß auch auf unsern Nachbarbörsen sich unternehmende Restauratoren gefunden haben, welche die Kosten einer Reise nach Bayern nicht scheuen, um ein gutes Klosterbräu aufzufinden zu machen, und so können wir nicht umhin, rühmend zu erwähnen, daß wir bei einem am Sonntag stattgefundenen Aufzug nach Augsburg in der Restauration

Zu den drei Rosen

dafürst ein Klosterbräu getrunken haben, welches wohl mit Recht dem besten von derartigen Getränken an der Seite gestellt werden darf. Wie wir an Ort und Stelle erfahren haben, besteht der Besitzer der Restauration dieses wohliche Bier direct aus der Brauerei des Maltzehner-Klosters zu Amberg in Bayern.

Wohltreuer Leipzig.

Städtischer Verein.

Dienstag den 11. December Abends 8 Uhr
im Kaisersaal der Central-Halle.
Tagesordnung: 1) Herr von der Planitz und seine Beurtheilung
des preußischen Richterstandes. 2) Die Johannisthal-Gärten
und deren Erhaltung. 3) Mittheilungen.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Sonntags den 15. December 1877, Abends 4/8 Uhr im Hotel Stadt Dresden
Generalversammlung. — Jahresbericht. — Vorstandswahl.

Dann Vortrag des Herrn D. Gähse: „Zur Geschichte der Einführung der Reformation in Leipzig.“

1/10 Uhr Abendessen zur Feier des 10. Stiftungstages, à Concert 2 M. — Anmeldung der Teilnahme bis zum Freitag Mittag bei dem Vereinsboten Börster, bei Herrn Hotelier Graefe, sowie bei Herrn Kaufmann Anders, Grimmaische Straße Nr. 6.

D. V.

Central - Halle. Grosse Weihnachts-Ausstellung (Bazar).

Ausstellung von in jedem Fach einschlagenden Artikeln., passend zu Weihnachts-Geschenke für Erwachsene und Kinder.

Reiche Auswahl. **Billige Preise.** **Kataloge gratis.**
Täglich von 4 bis 7 Uhr zur Unterhaltung der Kinder Vorstellungen des Marionetten-Theaters von Herrn Stephani.

Täglich Abends halb 8 Uhr
Variété-Vorstellung und Concert.

Auftraten der **Gymnastiker-Gesellschaft Hermandes**, **Gymnastiker-Familie Conrads**, des **Reger-Komikers u. Instrumental-Virtuosen Tom Luette**, des Norddeutschen Sänger-Quartetts (Direction Herr Kratz), der Concertsängerin Fräulein Belina, der französischen Sängerin Mme. Dupont.

Witwurfung der Kapelle des Hauses (Musik-Director Herr Matthies).
In Wochentagen von 11 bis 2 Uhr Eintreit frei.

Am Sonntagen für Erwachsene 60 Pf., für Kinder 25 Pf.
Abends-Vorstellung à 10 Pf.

Für Speisen und Getränke ist durch Aufstellung verschiedener Buffets häufiger Service getragen. Im großen Saale wird f. böhmisch und bayerisches Bier à Glas 25 Pf., auf der Galerie f. Lagerbier à Glas 15 Pf. verabreicht.

M. Bernhardt.



Grösste Conditorei-Weihnachts-Ausstellung

zum Leipziger Wahrzeichen der „Grönländer“ von R. Konze,
Petersstrasse No. 18 (früher Nr. 37, bitte gefülligt zu beachten).

Die neuesten Sachen dieses Jahres sind folgende und allein bei mir zu haben:
Grönländer im Boot, à Stuf. 3 Pf., à Dhd. 30 Pf.

(Bei Entnahme von 1 Dhd. die Beschreibung und Abbildung des Leipziger Wahrzeichens gratis, besonders belehrend), das Gefühl unserer Kinder veredeln, jeden die kleinen von seinem Jäger zu arbeiten Grönländer am Hause wunderlich aus.

Friedensengel, mit Inschrift „Ere sei Gott in der Höhe“, Stück 10 Pf., jeder den Boxen und für unsre Zeit passend.

Mutter Maria mit Christuskind und Christus am Kreuz, antiksenderei schön, erhabend wirkende Sachen von Süder, Chocolade und Marzipan dargestellt. Marzipane in Schachteln, auch in vielen schönen Confecten, in großartiger Auswahl.

Kissapfen, rot und weiß, à 1 M. 20 Pf.
Chocoladen, Confekte und Figuren.

Albert-Macronen, feinstes existirende Macrone, von mir als deutscher Arbeiter im Pariser Kunden, à 1 M. 20 Pf.

Schaumringel, Brezel, Krabben, vom feinsten Raffinadezucker, habe ich in Anbetracht der geildsten Art durch Rossmannfabrikation daß à für 1 M. 10 Pf.

Weisse 1 Pfsg.-Stückchen von Süder und Süder, ca. 100 St. per M. à M. 30 Pf.
Braune Stückchen à M. 70 Pf.

Ferner alle Sorten Chocolaten, Bonbonniere, Früchte, Scherze u. s. w. in grösster Auswahl.

Mandel- und Rosinenstollen

in 3 Qualitäten, in allen Größen und allbekannter Güte.

N.B. Auf alle Sorten Pfesser-, Zob- und Macroniuchen, Baseler Federly geben wir

auf 2 M. 1 M. Extra-Rabatt an Preissachen wie früher, seine und grösste Pracht in Leipzig.

Das Directorium.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. December Abends 7 Uhr Sitzung. Vortrag: Herr Sch. Gottsch. Prof.

Dr. Lenckart, Magnifizenz. — Vorstandswahl.

Das Directorium.

Bach-Verein.

Mittwoch 7 Uhr Orgelprobe in der Thomaskirche.

Um präzises Erscheinen aller wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag, den 11. December Abends 7 Uhr

Chor-Probe zum 9. Abonnement.-Concert

im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 345.

Dienstag den 11. December 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Finanzierter Wochenbericht.

Es ist etwas Hergeschahenes, daß in den Tagen unzählig nach der Ultimotquidation eine gewisse anziehende Tendenz an den Börsen herrscht. Auch diesmal war es der Fall. Es kann nun aber nicht einfallen untersuchen zu wollen, welches die Hölle dazu waren, die geheimen Hölle aufzuspüren welche dazu verwendet werden. Es sind diese innere Angstgegenstände der Spekulation; dieser kleine Kreislauf der Coache erfolgt stets in Beeten des Hungers und Bangens, wie es jetzt der Fall ist, wo aus wichtige Ereignisse gewarnt wird, um die Börsen indeß auf sich selbst angewiesen ist — Womit sollte die Spekulation sich auch sonst beschäftigen? — Die täglichen Variationen der Coache müssen bekanntlich nicht Wenigen die Ruhe des Lebensunterhaltes bieten und finden folcherweise ihre Begründung in sich selbst. — Die Courtbewegungen müssten in der leichten Weise ganz andere Bedeutung gewonnen haben, wenn die Pariser Börsen nicht so fest gewesen wären und so gut wie gar keine Rolle von den drohenden inneren Zuständen genommen hätte. Diese Erleichterung, deren Grund wir aber darlegen, löste die Contremine vollständig, weil sie alles früheren Traditionen französischer Börsengeschichte widerspricht und zur Vorrichtung auffordert.

Der orientalische Krieg ist noch lange nicht beendet. So wenig glänzend die französischen Ereignisse sich auch nur ein bißchen gefüllt haben mögen, so stehen ihr doch noch aufschlüssige französischen Kräfte zu Gebote und das Reichsgebiet ist aufgerichtet genug, um dem Erbauer bei seinem Vorstoß schwere Hindernisse entgegenzustellen. Überdies ist er noch immer diesseits des Balkans gescheitert und hat eben eine Rüderlage erlitten.

Leider verlor die Pariser Spekulation den Kontinentus allerdings nicht aus der exorbitanten Höhe zu erhalten, auf welchen man ihn hinaufgeschoben, als ein Dusourthe'sches Ministrum im Aufsichtsraat. Es handelt sich bei diesem Scheinversuch einer versöhnlichen Vorsicht gegenüber Mac Mahon's bloß darum, daß Budget bewilligt zu erhalten und nachher das alte Spiel von vorn anfangen. Diese schlaue Sache ist aber in Gangen; dagegen mag es dem Coache darum zu thun gewesen sein, durch das Vorlieben Babbie's, dessen Name allein bereits genügt, die republikanische Majorität zusammenschafft, die ohnehin durchaus ehrwürdige sogenannte konstitutionelle Senatorenguppe ganz zu sich herüberzuziehen. Die Pariser Börsen vermöchte sich dann doch nicht dem Einbrade der drohenden Kontingenten zu entziehen und ließ fünfprozentige wieder 1 Prozent sinken. Den Handelsoperationen, welche ihre Abreisen zu überreichen hatten, erläuterte Mac Mahon, er wisse, wie de gleichen gemacht würden; ganz wie ein autokratischer Herrscher.

In den Verhandlungen des preußischen Landtages kam auch das Kapitel: „Pfeil und Bogen“ für Staatsbahnhinteressen zur Sprache. Unsere Aufgabe ist es nicht, mit dem Preußischen und zu befassen. Ein Wort aber, das bei den Debatthen sehr unterschieden wir vollständig. Es ist dies, daß nie so ein Pfeil und Bogen zwischen Eisenbahnen und Straße kommt, obwohl es auf dem Umweg über Rüstringen zu leiten, statt auf der direkten Linie Berlin-Stettin, also 182 Km. statt 135 Km. und zwar zu denselben Bahnen; um dies zu ermöglichen, müßte der Frachtabzug um 22—25 Proc. ermäßigt werden, trotzdem in Rüstringen auch eine Überlast der Güter stattfinden bat.

Das Directorium der Breslau-Freiburger Bahn sucht übrigens in einem Schreiben an die Börsenzentrale seine Konkurrenz damit zu begüten, daß die Berlin-Stettiner Bahn mit der Niedersächsischen Märkischen Staatsbahn einen ähnlichen Concurrentia nach allen Stationen der Lüneburg entstehen soll, wie der Schlesische Gebirgsbahn und der Halle-Sorau-Gubener Bahn, abgeschlossen habe.

Seitens der königlichen Direction der Niedersächsischen Märkischen, der Ostbahn und der Obersächsischen Eisenbahnen, erwähnt, daß angekündigte Schreiden weiter seien unter Abschluß der Breslau-Freiburger Bahn Tarife auf Strecken erhellt wurden, welche Mehrleistungen von bis 59 Proc. oder 185 Km. aufzuweisen.

Die „Wagdeburgische Zeitung“ berichtet den ungerechtfertigten Rückzug der Berlin-Dresdner Stammprioritäten, welche auf Nachnamen zu berufen scheine. Hoffentlich warten die Eigentümervon der Berliner Centralbank mit dem Beruf der zuständigen, beim Verkauf an die Aktienmärkte übrig bleibenden 700,000 £ dieser Stammprioritäten, bis eine Erhöhung des Coarses stattgefunden hat. Das Blatt will in einem zweiten Artikel auf den gegenwärtigen Stand der Rentabilität der Berlin-Dresdner Bahn zurückkommen.

Wir glauben dem „Berliner Actionair“ sehr gern, wenn er den Plan der „Börsengereitung“, die Regierung solle sich vom Landtage die Erlaubnis zum Umlauf der einzelnen Berlin-Stettiner Aktionen gegen Staatsbeteiligung erhalten lassen, aufzustellen erläßt; verantwortlich nur war es, daß eine solche extravagante Idee überhaupt in die Welt gebracht werden konnte, wenn es in solchen Fällen nicht darauf ankam, dem Publicum Wand vorzuzeigen.

Wir nehmen auf Verlangen bei dieser Gelegenheit davon Notiz, daß der „Berliner Actionair“ in seiner neuesten Nummer wörtlich erläßt: „Wir haben für unsere Wohlsein in der Presse niemals und dem Wohlsein auch nur eines Städtebundes Werth en pfangen.“ — Wir selbst haben keine Verantwortung, und um Dinge zu klammern, welche bloß die preußischen Landtagsabgeordneten hätte eifern und wie müßte es jedem überlassen im Leben seine Stellung zu nehmen. Jede große

Regierung habventionist Preßorgane. Wir legen die Entwicklung des „Actionair“ dahin auf, daß das Blatt nicht bloß aus dem Wohlsein sondern überhaupt aus keinem Regierungswohlstande stammt in irgend welcher Form erhält.

Im eigenen Interesse der Redaktion des „Actionair“ machen wir diese Ausstellung, um einmal für immer die Sache klar zu legen. Es wirkt nämlich in dem citirten Artikel des Blattes („In eigener Sache“) jedwede beamtliche Beleidigung der Redaktion zuwidersetzen, „in unserer vollen Unabhängigkeit liegt unsere Erfahrungserziehung“. Bediglich der Unterseite seines Strebens habe es das Blatt zu veranlassen, daß sich ihm öffentliche Bezeichnungen eröffnet haben. Daß dies Streben gegen die Erfahrung der Privatbahnen gerichtet ist und daraus vorankommt, den Actionairn die Lust an ihrem Eigenbau zu verklammern, ist bekannt, und es ist daher ganz naturgemäß, daß sich unter solchen Verhältnissen öffentliche Beziehungen eröffneten. Es ist dies für das Blatt in gewisser Beziehung auch ein Gewinn, daß es als „Handelsministerium“ bezeichnet wird; andere sieht aber nunmehr es doch mit einer Aufnahmestellung ein, welche Nachtheile mit sich bringen muß. Dieser lächerliche Haß gegen alles Private und Handwirken erscheint unverkennbar im Hinblick auf die Praktische, daß in allen großen Ländern in England, Frankreich, Russland, Amerika, Österreich das Privatbahnenwesen herrschend ist, daß selbst in Italien, wo die ungünstigen finanziellen Verhältnisse der Bahnen und die Garantien der Regierung den Besitz an letztere brachten, doch, was ja das Werk ist, Betreibung und Betrieb, im Privatbahnen blieben. Die großartigen Bahnschöpfungen und Leistungen in England, in Amerika, sie sind keine Privatunternehmungen, sie sind in Preußen findet jener Kampf des Eisenbahnsystems gegen die Privatbahnen statt, der solche unerträglichen Ercheinungen zur Folge hat. Daß aber der Staatsbahnbetrieb im Erdreich etwas sich vor dem Privatbahnenbetriebe andeutet, davon weiß Niemand etwas; das darf ja überhaupt nicht vorkommen. Wir verstehen daher auch nicht, was der „Berliner Actionair“ von einem unter seiner Wirkung entstandenen Umsturze der öffentlichen Meinung zu Gunsten des Staatsbahnenwesens spricht. Wir wissen nur, daß gegenwärtig allgemein Unzufriedenheit, Vermögensschädigungen schlimmer ist, die unverhältnismäßig Belegschaftsgestaltungen an der Tagessordnung sind, was allein von anderer Seite in Berliner Verhören beprochen worden. Auch der Handelsstand erwartet nichts von einem aufschwiegenden concurrentiellen Staatesbahnbetrieb in Preußen. Man ist des Eisenbahnsystems gegen im fiscalischen Interesse miteinander, wodurch der Handelsstand nichts weiter bekommt, als daß ihm die Güter verspäteter zu Händen gelangen, als daß es auf der natürlichen Route der Fall gewesen wäre. Da berichtet z. B. die „Nationalzeitung“ den bekannten Concurrenzvorschlag der Breslau-Freiburger, die Güter zwischen Stettin und Berlin auf den Umweg über Rüstringen zu leiten, statt auf der direkten Linie Berlin-Stettin, also 182 Km. statt 135 Km. und zwar zu denselben Bahnen; um dies zu ermöglichen, müßte der Frachtabzug um 22—25 Proc. ermäßigt werden, trotzdem in Rüstringen auch eine Überlast der Güter stattfinden bat.

Das Directorium der Breslau-Freiburger Bahn sucht übrigens in einem Schreiben an die Börsenzentrale seine Konkurrenz damit zu begüten, daß die Berlin-Stettiner Bahn mit der Niedersächsischen Märkischen Staatsbahn einen ähnlichen Concurrentia nach allen Stationen der Lüneburg entstehen soll, wie der Schlesische Gebirgsbahn und der Halle-Sorau-Gubener Bahn, abgeschlossen habe.

Die Entwicklung des Musterregisters im November 1877.

Im Monat November 1877 sind im „Reichs-Anzeiger“ folgende Eintragungen aus dem deutschen Musterregister veröffentlicht worden:

| Gericht. | Urheber Muster, davon | bz. Rob. plak. Gläsern. |
|--------------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1) Berlin (Stadtg.) | 44 | 802 193 604 |
| 2) Mecklenburg | 25 | 987 — 987 |
| 3) Bremen | 15 | 194 41 153 |
| 4) Sachsen | 9 | 363 — 363 |
| 5) Württ. elb | 7 | 632 3 629 |
| 6) Chemnitz | 6 | 169 — 169 |
| 7) Crefeld | 6 | 81 1 80 |
| 8) Königsberg | 6 | 6 — — |
| 9) Leipzig | 5 | 179 — 179 |
| 10) Hanau | 4 | 11 11 — |
| 11) Mühlhausen i. E. | 4 | 331 — 331 |
| 12) Wormsheim | 4 | 113 113 — |
| 13) Bonn | 3 | 74 3 71 |
| 14) Dresden | 3 | 14 13 1 |
| 15) Frankenberg | 3 | 122 — 122 |
| 16) Frankfurt a. M. | 3 | 19 11*) 8 |
| 17) Herborn | 3 | 20 — — |
| 18) Bremen | 2 | 24 — 24 |
| 19) Darmstadt | 2 | 81 — 81 |
| 20) W. Gladbach | 2 | 5 1 4 |
| 21) Rüthen | 2 | 2 2 — |
| 22) Bielefeld i. B. | 2 | 2 1 1 |
| 23) Annaberg | 1 | 37 — 37 |
| 24) Oldenburg | 1 | 5 5 — |
| 25) Brakel | 1 | 1 1 — |
| 26) Breslau | 1 | 7 7 — |
| 27) Bamberg | 1 | 6 6 — |
| 28) Rosel | 1 | 31 — 31 |
| 29) Coblenz | 1 | 1 1 — |
| 30) Colmar | 1 | 2 — 2 |
| 31) Göttingen | 1 | 17 — 17 |
| 32) Delfz | 1 | 43 — 43 |
| 33) Dillenburg | 1 | 15 15 — |
| 34) Düsseldorf | 1 | 90 — 90 |
| 35) Elbingrode o. H. | 1 | 4 4 — |
| 36) Halberstadt | 1 | 3 — 3 |
| 37) Horst | 1 | 23 — 23 |
| 38) Kirch | 1 | 8 8 — |
| 39) Gehren | 1 | 10 10 — |
| 40) Gera | 1 | 41 — 41 |
| 41) Gießen | 1 | 1 1 — |
| 42) Gmünd | 1 | 34 34 — |
| 43) Greiz | 1 | 13 — 13 |
| 44) Hagen | 1 | 50 — 50 |
| 45) Hannover | 1 | 50 — 50 |
| 46) Hamburg | 1 | 2 — 2 |
| 47) Hof | 1 | 25 — 25 |
| 48) Hohenstein-Ernstthal | 1 | 6 — 6 |
| 49) Königsee | 1 | 4 4 — |
| 50) Lahr | 1 | 36 — 36 |
| 51) Pegnitz | 1 | 2 — 2 |
| 52) Pörrath | 1 | 149 — 149 |
| 53) Paderborn | 1 | 4 4 — |
| 54) Mannheim | 1 | 1 1 — |
| 55) Markneukirchen | 1 | 1 1 — |
| 56) Memmingen | 1 | 3 3 — |
| 57) Mittweida | 1 | 17 — 17 |
| 58) Mühlhausen i. Th. | 1 | 1 1 — |
| 59) Neusalza-Schönfeld | 1 | 1 1 — |
| 60) Neustadt O. S. | 1 | 2 — 2 |
| 61) Nürnberg | 1 | 3 3 — |
| 62) Oldenburg | 1 | 16 — 16 |
| 63) Remsingen | 1 | 1 1 — |
| 64) Rotenburg a. N. | 1 | 2 2 — |
| 65) Rothenburg O. L. | 1 | 177 — 177 |
| 66) Schwarzenberg | 1 | 43 — 43 |
| 67) Schweidnitz | 1 | 6 6 — |
| 68) Springe | 1 | 8 — 8 |
| 69) Stuttgart | 1 | 1 — 1 |
| 70) Waldburg | 1 | 5 — 5 |
| 71) Weimar | 1 | 3 1 2 |
| 72) Wittstock | 1 | 1600 — 1600 |
| 73) Zöblitz | 1 | 3 3 — |
| 74) Zwiesel | 1 | 45 — 45 |

Zusammen 212 6890 547 6243

Gegen den Monat October 1877 hat sich die Zahl der Gerichte um 14, die der Urheber um 32, die der Muster und Modelle um 2261 vermehrt und zwar hat die Zahl der plastischen Modelle um 113 ab-, während die Gläsernmodelle um 2374 zugewonnen. Außerdem blieben 700,000 £ dieser Stammprioritäten, bis eine Erhöhung des Coarses stattgefunden hat. Das Blatt will in einem zweiten Artikel auf den gegenwärtigen Stand der Rentabilität der Berlin-Dresdner Bahn zurückkommen.

Die „Wagdeburgische Zeitung“ berichtet den ungerechtfertigten Rückzug der Berlin-Dresdner Stammprioritäten, welche auf Nachnamen zu berufen scheine. Hoffentlich warten die Eigentümervon der Berliner Centralbank mit dem Beruf der zuständigen, beim Verkauf an die Aktienmärkte, erwähnt, daß angekündigte Schreiden weiter seien unter Abschluß der Breslau-Freiburger Bahn Tarife auf Strecken erhellt wurden, welche Mehrleistungen von bis 59 Proc. oder 185 Km. aufzuweisen.

Die bisherige groÙe Wille des Winters muß auf die namentlich den Kohlenverkehr betreibenden preußischen Eisenbahnen einen ungünstigen Einfluß üben, und es ist zu erwarten, daß die Muster ausmeile davon Bezug nehmen werden. Der vor dem Winter zeigte keine Wille erst von Januar an. Nur die den russischen Kreide-Export begleitenden Linien ragen durch besondere Erfolge hervor.

Verschiedenes.

Das Aus der Fremde. Wir haben in unsern Tagesschriften bereits von den großen Conschwankungen der Pariser Börse berichtet. Die Bourse bedeutet immer die Weiterverarbeitung Mac Mahon's, während die Börse das Gegenteil, d. h. das Hartnäckige Verharren auf der Politik des Widerstandes gegen den ausgesprochenen Willen des Landes, bezeichnet. Rücksicht es zu einer zweiten Auflösung der Kammer ohne Billigung des Budgets, so würde die Consommation der Rente am 1. Januar verschoben werden müssen, und da die Polizeibehörden keine Erlaubnis zur Erhebung der Eingangsabfälle hätten, so würde das Land mit fremden Waaren überflutet werden. Das Budgetcomité hat in der langen Zeit von drei Wochen Alles vorgesorgt, daß noch Erneuerung eines parlamentarischen Ministeriums das Budget in wenigen Tagen votiert werden könnte. Zu dem Beschuß des Comité gehörte z. B. auch die Herausgabe des Eisenbahnausbau aus Gütern von 5 bis 21 Proc. Nebenbei hält die Börse noch nicht Alles für verloren; sie meint, daß durch die Gewalt der Verhältnisse die Periode der Widerstande und Verzögernungen ihrem nahen Abschluß entgehen gehen müsse. Die große Pariser Börse hat sich im Laufe des Jahres stark gezeigt, wie das Land sehr geneigt ist, die ganze innere Krisis wie einen kleinen Traum rasch zu vergessen, wenn das Ergebnis der Stimme der Vernunft steht. Nach Eisenbahnactionen waren auf die Nachricht von einem Ministeriums-Umschau stark durch speculative Ankäufe gestiegen, mußten aber, auf das Scheitern derselben, wieder im Coache nachgeben.

In dem „Journal des Débats“ befindet sich eine Anklage gegen das vorige Ministerium. Das Blatt beschuldigt den Finanzminister desselben, Schadens zu Börsoperativen verwendet zu haben, um am 14. November und 7. November den Comité der Rente zu halten; es wird weiter angekläagt, daß das Budget Comité darüber Aufklarung verlangt, und sollte das Resultat ein Verlust sein, den betreffenden Finanzminister zum persönlichen Erfolg ansehen möchte. Das gegenwärtige Ministerium hat der Sache nicht widerstehen. Doch erzählt man, daß die Operation in einem Anfang und späteren Verlauf von 600,000 Proc. Rundprozentiger bestand, wobei ein Profit von 22,000 Proc. herauszuhalten.

Die Novembereinnahme des Suez-Kanals betrug 2,270,000 Proc. gegen 2,500,740 Proc. im Vorjahr. Die ersten 11 Monate brachten 29 580 601 Proc. gegen 27 372 471 Proc. in 1876, trotz einer Reduzierung der Abgaben an 50 Centimes per Tonne seit April.

Der englische „Economist“ erhält einen Artikel über Englands ersten Interesse in der Orientfrage, worin er verlangt, daß das Ministerium mit dem britischen Reichskanzler Abmachungen wegen des zukünftigen Friedens treffe. — Der englische Handelsaufwand per November zeigt eine leichte Abnahme im Import (31,850,000 Pfst. gegen 32,414,000 im vorherigen Jahr) und eine gleichzeitige Zunahme im Export (16 753,000 Pfst. gegen 16 511,000). Das Total der 11 Monate beläuft sich im Import auf 361,045,000 Pfst. gegen 344,289,000 Pfst. und im Export auf 182,790,000 Pfst. gegen 185,325,000 Pfst. Die Tendenz des austauschenden Handels hat sich daher geändert, doch diese Veränderung ist ohne Erklärlichkeit und die Zahlen zeigen keine bestimmte neue Wendung des Handels im Allgemeinen. Der „Economist“ kommt darauf zu sprechen, daß der Verminderung des Handelsüberschusses und des Eisenbahngütertransports die Zunahme in den Bankiers-Clearinghouse-Umschlägen gegenüberstehe. — Sowohl die

